Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
47 (1913)

202 (27.7.1913)

urn:nbn:de:gbv:45:1-567847

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 2 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 ℳ 52 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 28. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 28, Filiale Langestr. 30, K. Schmidt, Nadorsterstr. 135, M. Postel, Eversten, H. Bischoff, Ostbg., F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstraße 5, H. Sandstede, Zwischenahn, und sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 202. Oldenburg, Sonntag, 27. Juli 1913. XXXXVII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Keine Kämpfe.

Sofia, 26. Juli. Der gestrige Tag zeichnete sich durch Ruhe auf der ganzen Kampflinie aus. Ernsthafte Operationen sind nicht vorgekommen. Bei Wlassina versuchten die Serben die Offensive zu ergreifen, in der Absicht, von neuem die Grenze zu überschreiten. Sie wurden vom Artilleriefeuer zurückgeworfen. Nach ergänzenden Nachrichten von verschiedenen Seiten haben die Serben und Montenegriner bei dem Angriff auf Kotschana ungeheure Verluste erlitten. Auf einer Fläche von 800 Schritt wurden 1760 Leichen gefunden, darunter 8 Offiziere. Bei Petschewo versuchten die Griechen einen Angriff, wurden aber gleichfalls zurückgeworfen.

Die Rumänen vor Sofia.

Sofia, 26. Juli. Die Bevölkerung ist sehr beunruhigt, weil rumänische Kavallerie bis auf 15 Kilometer an die Hauptstadt herangekommen ist.

Dem Frieden entgegen!

Bukarest, 26. Juli. Die Bevollmächtigten Serbiens, Griechenlands und Montenegros sind in Belgrad an Bord eines Dampfers gegangen und werden Montag in Bukarest eintreffen. Auch Bulgarien erklärt sich bereit, Bevollmächtigte zu ernennen. Venizelos reiste nach Saloniki zu einer Unterredung mit dem König und wird dann gleichfalls nach Bukarest fahren.

Auf dem Wege nach Philippopel.

Wien, 26. Juli. Aus Konstantinopel wird gemeldet: „Die Versicherungen der Pforte, daß die Armee an der Linie Adrianopel—Maritza stehenbleiben wird, entsprechen zwar den Beschlüssen des Kabinetts, Enver Bei und dessen Leute, die in diesen Wochen vorübergehend diese Situation beherrschen, stoßen aber diese Entscheidungen um und setzen den Marsch über die altbulgarische Grenze fort. Bisher sind nur freiwillige Reiter und Irreguläre in altbulgarisches Gebiet eingedrungen und marschieren plündernd und sengend vor. Es verlautet, daß Enver Bei nach dem Eintreffen großer Reserven den Marsch gegen Philippopel fortzusetzen entschlossen ist. Die militärischen Maßnahmen der Regierung deuten darauf hin, daß man mit einem neuen Feldzug in großem Stil rechnet. Die Heeresleitung zieht ununterbrochen Verstärkungen aus Kleinasien heran und ist entschlossen, in Thrazien eine Armee von etwa 300 000 Mann aufzustellen. Alle verfügbaren Transportdampfer sind vom Kriegsministerium zur Expedition der Truppen requiriert. Die Intendantur trifft umfassende Vorkehrungen, um die Verpflegung der großen Heeresmassen zu sichern, und läßt alle Transportmittel für Kriegszwecke sicherstellen. Ganze Karawanen von Ochsengespannen, Kamel- und Eselfahrzeugen gehen täglich mit Proviant und Munition an die Front ab. Die ankommenden Truppen zeigen große Begeisterung und sind in guter Verfassung. Unzulänglich ist hingegen das Pferdematerial der Geschützbespannung. Hunderte von Freiwilligen gehen täglich an die Front. Diese Elemente, die ohne jede Disziplin sind und aus denen sich die Mordbanden rekrutieren, werden der Regierung zweifellos schwere Ungelegenheiten bereiten. Die Kriegsbegeisterung hält an. Vor der Pforte finden fortwährend Manifestationen mit Musik und patriotische Kundgebungen statt."

Italien für den Frieden.

Rom, 26. Juli. Die italienischen Gesandten in Athen und Belgrad haben, dem „Echo de Paris" zufolge, von ihrer Regierung Anweisung erhalten, bei den dortigen Kabinetten energische Vorstellungen zu machen, daß die Feindseligkeiten beendet werden. Italien könne nicht zulassen, daß der Krieg gegen Bulgarien weiter fortgesetzt werde. Diesen Schritt werde Italien in vollem Einvernehmen mit Oesterreich-Ungarn, Rußland und Rumänien unternehmen, um zu verhindern, daß die Griechen in Philippopel und die Serben in Sofia einmarschieren.

Das Gleichgewicht.

Wien, 26. Juli. Nach einer der „Politischen Korrespondenz" aus Bukarest zugegangenen Mitteilung ist man in Bukarest über das ablehnende Verhalten Griechenlands und Serbiens gegen das Verlangen nach Einstellung der Feindseligkeiten mit Unmut erfüllt. Es wird hervorgehoben, daß der zweite Balkankrieg sowie die rumänische Aktion hauptsächlich den Zweck verfolgten, das Balkangleichgewicht gegen übertriebene Ansprüche Bulgariens zu schützen. Dieser Zweck sei gegenwärtig im wesentlichen als erreicht zu betrachten, und es gewinne fast den Anschein, als ob man nunmehr vor die Aufgabe gestellt werden dürfte, das Balkangleichgewicht gegenüber etwaigen maßlosen Forderungen Griechenlands und Serbiens zu schützen. Rumänien werde sich aber durchaus nicht zur Niederzwingung Bulgariens unter allzu drückenden Bedingungen gewillt zeigen. Es stehe auf dem Standpunkt, daß eine unverzügliche Einstellung der Feindseligkeiten geboten sei, da sie die Entwirrung der Krise fördern würde, ohne die berechtigten Interessen Griechenlands und Serbiens einer Schädigung auszusetzen.

Die Serben im Anmarsch auf Sofia.

London, 26. Juli. Die „Daily Mail" läßt sich von ihrem Kriegsberichterstatter im serbischen Hauptquartier melden, daß die Serben am Donnerstagabend wieder einen Erfolg über die Bulgaren errungen haben. Sie besetzten Markowitza (anscheinend bei Dragoman oder Godetsch gelegen), das 40 Meilen nordwestlich von Sofia liegt. Die serbische und die rumänische Armee haben sich nunmehr vereinigt.

Rußland soll Armenien besetzen?

London, 26. Juli. Der Dreibund hat zusammen mit dem Dreiverbande — nach dem „Daily Expreß", dem wir für diese Sensation die Verantwortung überlassen müssen — Rußland eine Note übermittelt, in der dieser Staat gebeten wird, Armenien zu besetzen, um die Türken zu zwingen, ihren Vormarsch gegen Bulgarien aufzugeben und Adrianopel wieder zu räumen.

Die Aktion gegen die Türkei.

Petersburg, 26. Juli. Der russische Botschafter in London erhielt Instruktionen, wonach er auf eine Flottenaktion gegen die Türkei dringen solle, falls sie nicht ihren Vormarsch einstelle. Die Besetzung Armeniens sei noch nicht offiziell vorgeschlagen, doch werde nicht geleugnet, daß solche Pläne vorliegen.

Kassenraub.

Ludwigshafen, 26. Juli. Drei Individuen drangen in den Kassenraum der badischen Anilin- und Sodafabrik, verletzten einen der Beamten und raubten größere Beträge. Auf der Flucht wurde einer der Räuber ergriffen, der sich aber selbst erschoß.

Vermischte Depeschen.

Der Werftarbeiterstreik. **Berlin**, 26. Juli. Im ausgesprochenen Gegensatz zum Stuttgarter Zentralverband der Metallarbeiter hat der Hamburger Verband jetzt dem Drängen der Streikenden nachgegeben und die Anerkennung des Werftarbeiterstreiks ausgesprochen. Er hat sich bereit erklärt, Streikunterstützungen aus der Lokalkasse zu zahlen. Die erste Auszahlung wird Sonnabend erfolgen. Von den Mitgliedern des Verbandes soll übrigens auf einer Delegierten-Versammlung einstimmig beschlossen worden sein, den Extrabeitrag zu Gunsten der Streikenden zu erhöhen. Die Höhe dieses Beitrages soll von einer allgemeinen Mitgliederversammlung der Metallarbeiter festgesetzt werden. Der Fabrikarbeiter- und der Transportarbeiter-Verband beharren dagegen nach wie vor auf ihrer Weigerung, den Streik anzuerkennen, sie wollen weder Mittel aus der Lokalkasse bewilligen, noch auch den Streikenden Karten ausstellen, die zu ihrer Legitimation dienen.

Stettin, 26. Juli. Eine Versammlung der hiesigen Verbandsstelle des Metallarbeiterverbandes erklärte, daß die Haltung der Zentralvorstände nicht gutzuheißen sei. Es wurde beschlossen, von Anfang dieser Woche an Streikunterstützungen auszuzahlen. Die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung des Verbandes wurde gefordert.

Ehrengeschenk für eine kühne Flugleistung. **Bern**, 26. Juli. Dem schweizerischen Aviatiker Oskar Bieder, der bekanntlich kürzlich von Bern über die Berner und Walliser Alpen ohne Zwischenlandung nach Italien flog, verabfolgte der Bundesrat für seine hervorragende Leistung auf dem Gebiete der Flugtechnik ein Ehrengeschenk in Form eines goldenen Chronometers. Die schweizerische Regierung, der keine Orden zur Verfügung stehen, erteilt nur in seltenen Fällen Ehrengeschenke. In der Stadt Bern wird eine Sammlung veranstaltet, um Bieder eine Ehrengabe der Bevölkerung zu überreichen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalbriefe ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 25. Juli.

* Der Großherzog hat sich von der gestrigen Operation bereits soweit wieder erholt, daß er heute schon das Bett verlassen und einen Spaziergang machen konnte.

Der amtlichen Bekanntgabe entnehmen wir folgendes: Der Großherzog hat wiederum und besonders in den letzten Tagen an den in früheren Jahren schon aufgetretenen äußerst quälenden Gesichtsneuralgien gelitten. Der von Professor Pfaff-Leipzig unter Beihilfe von Geheimrat Neuber-Kiel und den beiden Leibärzten (Medizinalrat Dr. Barnstedt und Stabsarzt Dr. Rommel) vorgenommene operative Eingriff hat die Schmerzen beseitigt. Das Befinden des Patienten ist den Umständen entsprechend gut, so daß bei normaler Wundheilung der Großherzog mit der Aufnahme seiner gewohnten Tätigkeit in etwa 14 Tagen wird rechnen können.

* Zum Bahnhof übergeführt wurde gestern morgen vom Theaterwall aus die Leiche des verstorbenen Medizinalrats Dr. Wulff. Viele Leidtragende und Bekannte, sowie der Kampfgenossenverein mit umflorter Fahne gaben dem Verblichenen das letzte Geleit. Die Trauermusik wurde von der Artilleriekapelle ausgeführt. Die Leiche wurde im Krematorium zu Bremen eingeäschert.

* Ueber das Eisenbahnunglück bei Hilkenborg erfährt das „Leerer Anzeigenblatt" noch folgendes: Der verunglückte Zug hatte in Hilkenborg vorschriftsmäßig gehalten. Beim Herannahen an die Brücke übersah der Führer jedoch das Haltesignal und bemerkte erst wenige Meter vor der Brücke, daß diese nicht geschlossen war. Mit der größten Anstrengung versuchte nun der Zugführer, den Zug zum Stehen zu bringen. Leider war ihm dies trotz des starken Bremsens und des Gegendampfes nicht mehr möglich, der Zug fuhr auf die Brücke, und die Lokomotive stürzte über den Brückenpfeiler hinweg. In letzter Sekunde retteten sich der Lokomotivführer und -heizer, indem sie auf den Kohlentender sprangen, sie blieben jedoch auf dem jetzt zum Stillstande gekommenen Zuge. Der hinter dem Tender laufende Packwagen und die drei Personenwagen blieben auf dem Geleise stehen, so daß also die Mitfahrenden — es waren im ganzen zwölf Personen, die den Zug benutzten —, aussteigen konnten. Auf der Lokomotive, die bei Niedrigwasser etwa einen Meter über dem Wasserspiegel schwebt und bei Hochwasser mit der Spitze im Wasser hängt, wurde dann rasch das Feuer gelöscht, um einer eintretenden Explosion vorzubeugen. Man nahm zuerst an, daß einer der Zugbeamten ins Wasser gestürzt war, bemerkte jedoch erfreulicherweise bald nachher, daß alle Personen in Sicherheit waren. Der Brückenwärter hatte die Brücke noch nicht geschlossen, weil einige Schleppzüge passieren wollten. Wie es möglich gewesen ist, daß der Zugführer das Haltesignal nicht bemerkt hat, bleibt vorerst unerklärlich. Während des Unfalls, der sich um 12 Uhr 5 Minuten ereignete, herrschte kein Nebel. Nach allem, was man hört, trifft den Brückenwärter keine Schuld, da die Brücke erst nach Verständigung mit der Station Weener geschlossen werden kann. Man kann von großem Glück sagen, daß keine Menschenleben zu Schaden gekommen sind. Materialschaden ist bislang ebenfalls noch nicht entstanden. Heute früh und im Laufe des Vormittages wurde die Unfallstelle von vielen Neugierigen und Schaulustigen besucht. Es gewährt einen eigenartigen Anblick, die Lokomotive über dem Wasserspiegel schweben zu sehen. Der Tender hat sich mit den Vorderrädern gehoben und steht noch mit den hinteren Rädern auf dem Gleise. Die herabhängende Lokomotive wird durch die Kuppelung gehalten, sie stützt sich nur leicht auf den Brückenpfeiler auf. Ueber die Arbeiten zur Hebung der Lokomotive verlautet, daß man jedenfalls versuchen wird, einen großen Dampfkrahn zur Stelle zu bringen, der bei Hochwasser unter die Lokomotive geschoben werden muß und letztere dann so weit hebt, daß eine Zurückbeförderung auf die Brücke ermöglicht werden kann. Vielleicht werden auch andere Maßregeln ergriffen, den Unfall zu beseitigen. Jedenfalls werden aber einige Tage darüber hingehen, ehe es gelingt, die Strecke wieder frei zu bekommen. Ohne Zweifel wird die Unfallstelle am morgigen Sonntage von unzähligen Schaulustigen besucht werden. Man erinnert sich bei dieser Gelegenheit, daß sich vor 25 Jahren ein ganz ähnlicher Unglücksfall bei der Ledabrücke bei Leer ereignete. Auch bei diesem Unfall kamen erfreulicherweise keine Menschenleben um.

* Die Niedersächsische Kunstausstellung in Stade, die am 1. August eröffnet wird, ist sehr zahlreich beschickt worden. Unter den Ausstellern befinden sich: Ahlers-Hestermann, Bertelsmann, Claudius, Ludwig Dettmann, von Ehren, Eintner, Sophus Hansen, Harten, Hugo Friedrich Hartmann, Th. Herrmann, Hoeiger, Hummel, Graf v. Kalkreuth, Kalkmorgen, Kleinhempel, Langhein, Lutteroth, Modersohn, Nölken, Olde, Rohmeyer, Edmund Schäfer, Schayer, Steinbach, Vogeler, Bernhard Winter und viele andere namhafte Künstler. Außerdem wird heimisches Kunstgewerbe zur Schau gestellt. Mit der Ausstellung wird eine Lotterie verbunden, für welche eine große Zahl von Künstlern Stiftungen gemacht hat; daneben wird die Ausstellungsleitung aus den ausgestellten Kunstwerken noch Ankäufe für die Lotterie machen. Der Ertrag der Lotterie wird dem Stader Freilichtmuseum zufließen.

* Kaufmannstag 25. August 1913 in der „Union" zu Oldenburg. Der Plan der Tagung ist in einer am 25. Juli 1913 abgehaltenen Sitzung des Vorstandes des Gewerbe- und Handelsvereins von 1840 mit dem Vorbereitungsausschuß nunmehr in großen Zügen festgestellt und gelangt im ersten Drittel des August zur Versendung an alle Vereine des Landes und deren Mitglieder. Die aufgestellte Vortragsreihe, zu der in bezeichnender Weise fast alle Themas von Vereinen des Landes angemeldet worden sind, bietet recht Anregendes, weshalb eine lebhafte Teilnahme zu erwarten steht, die auch im Interesse des Oldenburger Künstler-Bundes zu wünschen ist, von dem einige Mitglieder eine kleine Ausstellung von Entwürfen für Plakate, Umschläge usw. usw. planen. Die Teilnehmer vom Kaufmannstage werden morgens 9½ Uhr erwartet; die Verhandlungen werden so gefördert werden

Landesbibliothek Oldenburg

daß nach einer Zwischen-Frühstücks-Pause etwa um 3 Uhr ein gemeinschaftliches einfaches Essen alle vereinigt, um in zwangloser Weise Bekanntschaft und Freundschaft zu vermitteln. Einladungen zur Teilnahme ergehen demnächst auch an die Kammern, an die Presse, ferner an Behörden verschiedener Art. Im übrigen ist jeder selbständiger Geschäftstreibender, einerlei ob er Mitglied eines gewerblichen oder kaufmännischen Berufsvereins ist oder nicht, eingeladen und herzlich willkommen.

* **Einberufung von Angestellten zu militärischen Uebungen.** Auf Grund von Wünschen aus interessierten Kreisen ist nach Blättermeldungen angeordnet worden, daß bei der Einberufung von Angestellten zu militärischen Uebungen und von Militär- und Zivilanwärtern in den Staatsdienst künftig größere Rücksichten geübt werden sollen. Dem Wunsche, daß die Uebungspflichtigen auf Anfragen möglichst jedesmal Antwort erhalten, soll Rechnung getragen werden. Ebenso kann von Fall zu Fall bei der Einberufung von Zivil- und Militäranwärtern, die als Angestellte in Privatbetrieben tätig sind, auf die bestehenden Kündigungsfristen Rücksicht genommen werden. Es ist allerdings nicht möglich, diesen Wünschen unter allen Umständen Rechnung zu tragen. Daher ist es in erster Linie Sache der sich um eine behördliche Anstellung bewerbenden Anwärter, darauf Bedacht zu nehmen, daß sie bei einer etwaigen Einberufung nicht anderweit vertraglich gebunden sind. Aus diesem Grund wird den Militäranwärtern empfohlen, bei dem Abschluß von Verträgen mit längerer Kündigungsfrist Vorsicht walten zu lassen. Ueber eine Aenderung in der Dauer der Offiziersübungen schweben zurzeit Erwägungen, von deren Ergebnis es abhängen wird, ob hier gewisse Erleichterungen möglich gemacht werden können. Im allgemeinen besteht der Brauch, für dessen Durchführung auch in den alljährlich herausgegebenen Bestimmungen für die Uebungen des Beurlaubtenstandes Sorge getragen wird, die Gestellungsbefehle den Einberufenen so früh wie möglich zu übermitteln. In Fällen allerdings, wo es sich um die Gestellung von Ersatzleuten handelt, ist eine frühzeitige Benachrichtigung nicht immer möglich. Ebenso ist Vorsorge getroffen, daß bei der Wahl des Zeitpunktes der Uebungen die Interessen der bürgerlichen Berufskreise in den einzelnen Korpsbezirken möglichst berücksichtigt werden sollen. Bei der Verschiedenartigkeit der einzelnen Berufsinteressen und der Notwendigkeit, die militärischen Bedürfnisse in Betracht zu ziehen, liegt es jedoch auf der Hand, daß nicht allen Anträgen nachgegeben werden kann.

* **In neuer Auflage erscheint soeben die bereits bekannte Verkehrskarte von Hannover und Oldenburg** nebst angrenzenden Gebieten (Braunschweig, Bremen, Hamburg, Lübeck). Maßstab 1:600 000. Preis 40 ₰. Verlag C. Schaffnit, Düsseldorf. Diese Karte ist bis zur Gegenwart sorgfältig ergänzt, die neuen Bahnlinien sind berücksichtigt. **Sie ist wohl die billigste und praktischste Karte, die von Hannover-Oldenburg existiert und darf wohl als die verbreitetste Karte von diesem Gebiet angesehen werden. Selbst die kleinsten Orte, teilweise sogar die Gehöfte finden sich darin aufgezeichnet.**

* **Patenterteilung. Die Firma D. Block, Deckenfabrik in Brake, hat sich eine neue Einrichtung zum Festlegen der** Schutzdecken auf Rindvieh usw. patentamtlich schützen lassen. Die Neuerung verhindert gänzlich das Verrutschen der Decken, spart dem Landmann und Viehhälter viel Zeit und gibt dem Tier äußerste Bequemlichkeit. Das lästige Festbinden fällt bei diesen Decken weg.

* **Aus der Landeskirche.** Die diesjährige Pfingstkollekte hatte einen Ertrag von 1721,05 M und blieb damit hinter der vorjährigen um reichlich 110 M zurück, was sich vielleicht aus der um Pfingsten besonders betriebenen Sammlung für die Nationalspende erklärt. Die obige Summe setzte sich zusammen aus folgenden Teilsummen: Kreis Oldenburg 390,67 M, Varel 197,55 M, Stad- und Butjadingerland 177,80 M, Elsfleth 101,88 M, Delmenhorst 283,83 M, Wildeshausen 342,27 M, Jever 227,05 M. Vom Nettoertrage (1699,25 M) erhielten die Missionsanstalten zu Leipzig 400 M, Barmen 70 M, Charlottenburg 250 M, Bremen 979,25 M. Aus einigen Gemeinden werden keine Erträge angeführt. Man fragt sich, ob dort keine Pfingstkollekte stattgefunden hat, oder ob ihre Einsendung versäumt worden ist. Das erstere wäre eigentlich doch kaum denkbar.

* **Von der Beförderung nach Rußland sind solche Postsendungen ausgeschlossen,** die Aufforderungen an russische Einwohner zur Auswanderung aus ihrem Heimatland enthalten oder welche irgendwie der Auswanderung Vorschub leisten oder sie erleichtern. Postsendungen, bei denen die Vermutung besteht, daß sie Schriftstücke dieser Art enthalten, werden nach den in Rußland geltenden Gesetzen der Zollbehörde zur Oeffnung und Prüfung vorgelegt. Ergibt sich dabei das Vorhandensein verbotener Schriftstücke, so werden solche Postsendungen von den russischen Postanstalten nach dem Aufgabeort zurückgesandt.

* **Turnverein „Vor dem Haarentor".** In der letzten Monatsversammlung des Turnvereins „Vor dem Haarentor" wurde Bericht über das am 13. Juli gefeierte Sommerfest erstattet. Der Besuch war sehr gut, noch besser als im Vorjahre, die Einnahmen waren gut, so daß man nach Abzug der notwendig gewesenen Ausgaben eine gute Summe dem Turnhallenfonds zuführen konnte. Die Turner sprachen sich dankbar für die überwiesenen Geschenke und den regen Zuspruch aus. Weiter wurde beschlossen, am kommenden Sonntag, den 27. Juli, eine ganztägige Turnfahrt nach Grüppenbühren, dem Hasbruch usw. zu machen. Im Stemmer Holz soll abgekocht werden. Rucksack mit Inhalt wird mitgenommen. Ferner wurde beschlossen, das Stiftungsfest des Vereins zu verlegen. Das Schauturnen der Jugendabteilung soll Sonntag, den 14. September, das der Damen- und Männerabteilung am 21. September festlich begangen werden. Auf den Gauspieltag, den 10. August, und das Sedanturnen am 31. August in Rastede wurde aufmerksam gemacht. Der Verein wird an beiden Veranstaltungen teilnehmen. Anmeldungen zu dem Turnen am 10. August und dem am 31. August werden in der Turnhalle entgegen genommen, wie auch näheres über die Turnfahrt in der Halle und Sonntagmorgen ¼ vor 8 Uhr an der Bahn zu erfahren ist.

*

X. **Hundsmühlen**, 26. Juli. Der Arbeiter Grönemeyer von hier, der auf dem städtischen Gaswerk arbeitet, war damit beschäftigt, ein Faß mit Schwefelsäure zu entleeren. Hierbei erhielt er einige Tropfen in das eine Auge. Der Arzt konnte nicht mehr verhindern, daß das Auge vollständig verätzte. Hoffentlich gelingt es der ärztlichen Kunst die Sehkraft des andern Auges zu erhalten.

* **Osternburg**, 26. Juli. **Gestern fand in der „Harmonie" eine gemeinsame Sitzung sämtlicher Ausschüsse für den Blumentag statt, in der endgiltig über die Einrichtung des Festes verhandelt wurde.** Die Ausschüsse hatten die Vorarbeiten erledigt. Einstimmig beschloß man, Sonnabend, den 23. August, einen Unterhaltungsabend in Kirstens Lokal abzuhalten; am folgenden Sonntag soll ein Frühkonzert in der „Harmonie" stattfinden, nachmittags Blumenkorso und großes Konzert im Schützenhof und abends Festball in Kirstens Lokal und Schüetznhof. Von den Vereinen Osternburgs ist bereitwilligst die Mitwirkung für alle Veranstaltungen zugesagt worden. Der Unterhaltungsabend soll um 8½ Uhr beginnen. Er wird in bunter Reihenfolge Darbietungen ernsten und heiteren Inhalts, turnerische Vorführungen, Gesangs- und Musikvorträge bringen, so daß ein äußerst reichhaltiges Programm herauskommen wird. Für das Frühkonzert am Sonntag ist die Zeit von 11½—1 Uhr in Aussicht genommen. Für den Blumenkorso, der um 3 Uhr beginnt, liegen überaus zahlreiche Anmeldungen vor; viele Vereine wollen einen Festwagen stellen; alle werden sich mit ihrer ganzen Mitgliederzahl und mit Fahne beteiligen, so daß schon jetzt bestimmt gesagt werden kann, der Zug wird ein farbenprächtiges und abwechselungsreiches Bild bieten. Von dem daran anschließenden Konzert im Schützenhofsgarten mit Jahrmarktstrubel und Volksbelustigungen verspricht man sich einen großen Erfolg; ebenso von den Festbällen in den beiden genannten Lokalen. Im Schützenhof und auch in Kirstens Lokal sollen Verkaufsstände eingerichtet werden, in denen die zahlreich zu erwartenden gestifteten Gegenstände aller Art veräußert werden sollen. Aus allen Ausschüssen wurde übereinstimmend mitgeteilt, daß das Interesse an dem Blumentag in Osternburg allgemein so rege sei, daß ein gutes Gelingen und damit ein voller Erfolg schon jetzt als verbürgt angesehen werden kann. Für die Ausschmückung des Ortes ist allgemein gewünscht worden, daß sie einheitlich sein möge. Der Festausschuß hat verschiedene Dekorationsgegenstände beschafft, z. B. Guirlanden, Schleifen usw., die von verschiedenen Verkaufsstellen vertrieben werden sollen. Außerdem glaubt man, die Einwohner Osternburgs werden das ihrige zur würdigen Ausschmückung der Straßenzüge tun.

* **Bürgerfelde**, 26. Juli. Der Radfahrerverein Bürgerfelde beschäftigte sich in der vorgestern abend im Lokale des Herrn Bley, Alexanderstraße, stattgefundenen außerordentlichen Hauptversammlung mit der Feier des diesjährigen Stiftungsfestes. Beschlossen wurde, es jetzt Sonntag, den 3. August, durch ein Vereinsrennen und Langsamfahren auf der Alexanderchaussee, sowie Ball im Vereinslokal (Woge) zu begehen.

* **Wildeshausen**, 26. Juli. Uns wird geschrieben: Der Flugtag am letzten Sonntag ist nicht günstig verlaufen, da das Wetter einen Strich durch die Rechnung machte. Statt um 5 Uhr, stieg der Flieger Tweer erst nach 8 Uhr auf und blieb etwa 10 Minuten in der Luft. Die Landung war nicht glücklich, und so wurde der rechte Flügel etwas beschädigt durch Aufschlagen auf die Einfriedigung. Jetzt kommt ein unangenehmes Nachspiel; das sogenannte Sportkomitee soll noch eine größere Summe nachbezahlen, man spricht von 700 M. Es heißt, daß man sich nicht einigte und alles durch das Gericht ausgetragen werden soll. So kann es gehen, wenn man es gut meint, und dem Publikum etwas bieten will.

* **Dedesdorf**, 25. Juli. Eine große Dampframme ist in diesen Tagen damit beschäftigt, neben den eisernen Eisbrechern bei unserem Anleger noch gewaltige Pfähle (Ducdalben) einzurammen, die dem Vernehmen nach einer Kollision des „Bremer Boots" mit den Eisbrechern vorbeugen sollen. Während dieser Arbeiten werden die Passagiere vom und zum „Bremer Boot" durch unseren Fährdampfer befördert.

b. **Elisabethfehn, 25. Juli. Sonntag, den 3. August, hat unser Kriegerverein beim Wirt Holzenkämper sein Sommerfest.**

---

* **Bremen, 26. Juli. Ende des Sommers findet in Bremen auf Anregung der Ortsgruppe Bremen des Vereins der Plakatfreunde Berlin in den Räumen der Kunsthalle eine Plakatausstellung statt,** die vom Verein der Plakatfreunde, vom Kunstverein, vom Gewerbemuseum und vom Deutschen Werkbund veranstaltet wird. Die Ausstellung verspricht ein vollständiges Bild von der Entwickelung und der Bedeutung des Plakatwesens zu geben, da ihr die größten und besten Plakatsammlungen im Privat- und öffentlichen Besitz zur Verfügung gestellt werden.

Chefredakteur Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter Dr. Richard Hamel. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Otto Schabbel, für Lokales: J. Reploeg, für den Anzeigenteil: Th. Abdicks. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Neues
2-Familienwohnhaus
mit Garten zu verkaufen. Preis äußerst 16 000 M. 2500—3000 M Anzahlung genügt. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein im Bau befindl. mod.
2-Familienwohnhaus
in bester Lage der Werbachstr., mit allen neuzeitlichen Einrichtungen, per 1. Okt. oder später zu verk. Fester Preis 20 000 M. Gebr. Meyer. Alexanderstr. 124.

Osternburg. Zu verkaufen ein Zweifamilienhaus mit Land u. schönem Obstgarten. Leffersw. 7

Lienen. Zu verk. eine komplette
Marktbude
(Schenkbude). Johann Schnare.

Burwinkel, Gem. Bardenfleth. Habe noch
Bauplatz
in Nadorst an der steingepflasterten Schulstraße preiswert zu verkaufen. Johann Kayser.

Fahrrad,
Halbrenner, gut erhalten, sehr billig zu verk. Stedingerst. 67 I.

Damen f. frdl. diskr. Aufn. bei Ww. Heil, Hebamme, Hamburg, Wandsb. Chauss. 224 K Heinw.

Billig zu verkaufen: 1 alter langer Tisch, 1 alter gr. Küchenschrank, 1 Petrol.-Maschine und 1 stein. Wasserfilter.
Ziegelhofstraße 83.

Alte Steine
zu verkaufen.
Fritz Hemmyoltmanns, Etzhorn.

Nadelholzbestände
jeder Größe gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 2853 an die Exped. d. Bl.

Westerburg. Zu verkaufen
eine trächtige Sau,
nahe am Ferkeln.
H. Schumacher.

Brake. Zu verkaufen ein schwerer, gut erhaltener
Rollwagen.
D. Möhring.

Hatten. Zu verkaufen eine ält.
Zuchtstute,
fromm, flotter Einspänner.
Nachzufragen bei G. Witte, Gastwirtschaft.

Osternburg. Zu verk. mehrere schwere, reinfarbige Kuh- und Bullenkälber. Verkauf Montagnachmittag 3 Uhr.
Bahnhofsallee Nr. 19.

Flieger-Bahurenmaschine (fast neu), billig zu verkaufen. Näh. Wirtschaft Osterthun, am Markt.

Bernhardiner,
schön gez., groß, sehr anhänglich und wachsam, passend als Hof- und Luxushund, zu verkaufen.
H. Schütte, Osternburg, Cloppenburgerstr. 6.

Neusüdende. Zu verkaufen ein 1½ Jahre altes
reinfarbiges Kuhrind.
Aug. Deharde.

Zu verkaufen
mehrere Pfauen.
Johann zu Jeddeloh. Jeddeloh, Post Edewecht.

Billig zu verkaufen ein fast neues Herrenfahrrad u. ein gut erhaltener Sitzliegewagen.
Eversten, Hauptstr. 100, oben.

Zu kaufen ges. 4rädr. Kasten- oder Leiterwagen für Kinder u. ein Puppenwagen. Offerten unt. S. 2855 an die Expedition d. Bl.

Oberlethe. Zu verk. 4jähriger mittelschwerer
Wallach.
Joh. Schlüter.

Eversten. Zu verkaufen eine abgekalbte Quene und ein Bullenkalb. Hauptstraße 70.

Landesbibliothek Oldenburg

Im Schaufenster ausgestellt:

Schlafzimmer, massiv Eiche,
Fremdenzimmer, weiß lackiert,
Speisezimmer, echt Eiche,
Herrenzimmer, echt Eiche.

Besichtigung des großen Lagers, ca. 100 Zimmer, frei, ohne Kaufzwang.

Emil Meiners, Möbel und Dekoration, **Meinardusstr. 39.**

— Telefon 1304. — — Schaufenster abends bis 10 Uhr erleuchtet. —

Grosse Konkurs-Auktion.

Die zur Konkursmasse des Maurermeisters D. Fortmann in Brake gehörigen beweglichen Gegenstände, als:

I. sämtliche Gerätschaften für Bauunternehmer und Maurermeister:

ca. 70 Aufrichter, 40 Schtweepen, ca. 100 Gerüstbretter, 120 Dielen, ca. 140 Riegel (in verschiedenen Längen), eine Anzahl große und kleine Leitern, eiserne Gerüstböcke, ca. 200 eiserne Ketten, Stahltiene, Gerüstketten, große und kleine Wischpfannen, Kalkkröge, verz. Traglaken, 2 Diaphragmapumpen mit Saugrohren, 1 Druckpumpe mit Schläuchen, eiserne und hölzerne Kalkbalken, mehrere große Winden, 5 Winden (sog. Daumkraft), 1 Schraubenwinde, eine Anzahl hölzerne und eiserne Schiebkarren, 1 2rädriger eiserner Transportwagen, 1 dito 3rädriger, eiserner Sackwagen, 1 Schienenwagen (Lore), eiserne Patent-Flaschenzüge, Rollen und Fußblöcke, hölz. Tafeln und Fußblöcke, eiserne Kalkblöcke, 3 Erdbohrer, 1 große Dezimalwage mit Gewichten, Brechstangen, Vorschlaghämmer, Zementstampfer, Schneidekluppe, Schaufeln, Spaten, Kalkhaken, 1 Handsäge, Schraubenschlüssel, Picken, eis. Winkel, Eimer, Kokskörbe, 1 Schleifstein, Pumpenrohre, 47 Meter Feldbahnschienen, 2 Laubuden, mehrere Siebe, 1 Heckenschere, 1 Lichtpauschapparat;

sämtliche Gerätschaften zum Brunnenbau:

als: Böcke, Winden, eis. Kübel usw., mehrere große eiserne Zwingen, Tonnen, 1 Hebebock, Bogenmodelle, Gasrohre, 3 Meßkasten (½ und ¼ Kubikmeter), Eisendraht, 4 Oefen, mehrere Ofenrohre, Wasserwagen, 1 Tafelwage mit Gewichten, 1 großer kupferner Kessel, 2 Balkenwagen, 1 Wagendeichsel (Einsp.), 1 Anzahl Glasdymions, versch. Schaufeln, Bügel, Hängen und and. Eisenteile, Benzinlampe, Bandeisen, 5 Spaten, 1 Axt, 1 Beil, 1 kupf. Pumpe;

1 großer 4rädr. Handwagen, 1 dito 2rädriger,

ferner:

34 komplette Formen zur Fabrikation von Zementrohren, Brunnenringen, Gossensteinen, Gossen, Schweinetrögen, Fliesen usw.;

II. das vorhand. Warenlager:

ca. 150 Zementrohre in allen Größ., Gossensteine, Schweinetröge, Gossen, Fliesen, Brunnenringe, einige Tonröhren, Senkschachtrahmen, 30 eiserne Bleichpfähle, 6 Fluchtstäbe, 1½ Faß Braunrot, 1 Faß Rot, div. andere Farben (Reste), 600 Pfund Maxein, 2 Dymion mit Salzsäure, 1 Tank mit Säure, Kunstholzsäure, 1 gr. eis. Topf mit Kunstholzsäure, 1 Oellampe mit Oel, 2 Flaschen mit Oel, 8 Säcke Holzmehl, ½ Faß Magnesit, 1 Sack Gips, 1 Blech mit Oel, 1 dito mit Anagol, 1 dito mit Sututin, 100 Gerüstklammern, etwas Zement, 80 Pakete Rohrnägel, 2 Marmorfensterbänke, mehrere Enden T-Träger, 12 eiserne Brunnenrohre, 5 Fach Fenster, ein Posten Nutz- und Brennholz, 17 Rollen Isolierpappe;

III. Haushaltungsgegenstände:

1 Tisch, 2 Stühle, 2 Polsterstühle, 1 Spiegelschr., 1 Spiegel, 1 kl. Spiegel, 1 Sofakissen, 1 Sofaschleife, 2 Tischläufer, mehrere Decken, 2 Konsolen mit Figuren, 2 Konsolen, 1 Paneelborte, Nippsachen, 1 Stummerdiener, 1 Vertikow, 1 gr. Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Blumentisch, 1 Polsterstuhl, 4 Bettfellen, 1 Kinderbettstelle, Gardinen und Zuggardinen, 4 Betten, 2 Bettüberwürfe, 1 Wäschemolle, 1 Brotschneidemaschine, 1 Badewanne mit Ofen, 1 eich. Koffer, 1 Bücherborte, 80 Bücher, einige Zeitschriften, 1 Hängelampe, 1 Petroleumkanne, 2 Sturmlaternen, 1 Anupel, 4 Blumenbänke, 1 Kohlenkasten, 1 Ofenvorsatz, 1 Tannenbaumfuß, Waschgeschirr, Toilettenessen, 1 Fahrrad, 1 Fernrohr, 1 Makroskop, 1 Sucrofilter, etwas Küchengeschirr;

IV. 2 Gartenbänke, 1 Gartentisch, 3 Gartenstühle,

1 Hühnerstall mit Auslauf, 11 Hühner und 1 Hahn,

sowie viele andere hier nicht genannte Gegenstände sollen am

Freitag, den 1. August 1913,

und

Sonnabend, den 2. August 1913,

nachm. 2 Uhr anfang., an Ort und Stelle an der Haarenstraße hierselbst öffentlich meistbietend gegen Zahlungsziel verkauft werden.

Kaufliebhaber ladet ein

A. Tegtmeyer, Konkurs-Verwalter, Brake.

Zu kaufen gesucht ein kleines Zweifamilienhaus mit Garten in der Stadt. Off. u. S. 2845 an die Expedition d. Bl.

Gebr. Feldschmiede und Ambos zu kaufen gesucht. Offerten erb. u. S. 2844 an die Expedit.

Kühen zu verkaufen, Kriegerstr. 5.

Weiße Blusen
Weiße Kleider
Weiße Röcke

jetzt

enorm billig!!!

Alex Goldschmidt.

Dank!

Nach der Wechselzeit vor acht Jahren stellten sich Beschwerden aller Art ein. Aufsteigende Hitze, Ameisenlaufen, Kopfschmerz, Schwindel, Druck vor dem Magen, Uebelkeit, Pflockgefühl im Hals, morgens kalter Schweiß, große Mattigkeit, Atemnot, Verdauungsstörung, Unruhe, Angstgefühl und Schlaflosigkeit. Alles blieb erfolglos, bis ich mich an Herrn G. Fuchs, Berlin, Kronenstraße 2, wandte. Bald trat Besserung ein, und jetzt kann ich freudig meinen Dank für völlige Heilung aller Beschwerden aussprechen.

Frau Lauck, Perleberg, Krummestraße 3.

Kohlengrus von Salonkohlen Ctr. 35 ₰ ab Hof

Wellhausen, Haarenesch. 61.

---

2 Familienhaus s. verk. Näheres Lambertistr. 8.

Der springende Punkt

bei meinem großen

Total-Ausverkauf

ist und bleibt der

bedeutend herabgesetzte Preis,

zu welchem alle Waren zum Verkauf gelangen.

Beachten Sie meine Schaufenster!

B. Klövekorn,

Oldenburg i. Gr., Achternstr. 58,

Magazin für Haushaltungsmaschinen, Emaille- u. Bürstenwaren.

Damenrad zu verkaufen. Bestmann, Lindenstr. 55.

Zu sprechen, Frau Louise Gern, Schützenstr. 6, am Eisen.

Empfehle stets frisch geröstete

Kaffees

in den bekannten feinschmeckenden Mischungen,

Pfd. 1,40, 1,50, 1,60, 1,70 M.

Krystallzucker z. Einmachen 10 Pfd. 2.50 M.

Gem. Raffinade 10 Pfd. 2.30 M.

Hutzucker bei ganzen Broden Pfd. 24 ₰.

M. Dreiser,

Bremerstr. 32.

Suche gutes Hotel,

am liebsten Ausflugsort, auf Dienstpacht zu übernehmen.

Offerten unter S. 2838 an die Expedition d. Bl.

Vom

Abbruch

der Häuser Aug. Damm Nr. 8 u. 9 haben wir sof.

gut erhaltene Fenster, Türen, Treppen, Bretter, Balken, Fußböden, Steine Oefen, Heerde, Dachpfannen etc.

billigst zu verkaufen.

Gebr. Meyer,

Alexanderstr. 124.

Autofernruf 770.

Aus bestem Getreide hergestellte

Treber

anerkannt bestes Futtermittel, habe an einigen Tagen der Woche noch abzugeben.

Etzhorn. Joh. Hilbers.

Osternburger Schützenverein

Nächsten Sonntag, den 3. August:

Familien-Ausflug nach Wüsting.

Alles Nähere durch besondere Einladung.

Um zahlreiche Teilnahme bittet

D. V.

Landesbibliothek Oldenburg

« Hochsommer 1913. »

PfR

Abteilung

Damen- u. Kinder-Konfektion.

Die herabgesetzten Preise sind abermals bedeutend — ermäßigt. —

Abteilung

« Wasch- und » Sommer-Stoffe.

Hervorragende Auswahl in den neuesten Mustern und Farben zu außergewöhnlich niedrigen Preisen.

Selten günstige Gelegenheit zum wirklich vorteilhaften Einkauf.

Ueberzeugen Sie sich von der Preiswürdigkeit.

P. F. Ritter, Hofl.,

Langestraße 79. Oldenburg i. Gr. Langestraße 79.

Fernsprecher 596. Fernsprecher 596.

M. Dreiser,

Bremerstraße 32.

Empfehle

Aussteuerartikel in nur reellen Qualitäten.

Vollständige Betten in den Preislagen von ℳ 34.—, 42.—, 54.—, 66.—, 72.—, 86.— u. höher.

Bettinlette, federdichte Qualitäten, in doppelter Breite, Mtr. 1.55, 1.95, 2.25, 2.55, 2.85, 3.10, 3.55.

Bettfedern, doppelt gereinigt und staubfrei, Pfd. 65 ₰, 1.55, 2.25, 2.95, 3.75, 4.25, 5.00.

Bettkattune in den neuesten Mustern, Mtr. 28, 32, 35, 42, 48, 54, 58, 62, 68 ₰.

Brautaussteuern liefere in bester Ausführung zu billigen Preisen.

Vollmilch, Buttermilch, Saure Sahne, Kaffeesahne, Schlagsahne, Feinste Molkereibutter, Centrifugenbutter, à Pfd. 1.20, **Desgl. à Pfd. 1.00, Sahneschichtkäse** empfiehlt

C. H. Struthoff,

Ziegelhofstr. 54.

Filiale Nadorsterstr. 2, Ecke Lindenstraße.

Handelsschule u. Fortbildungsanstalt

v. L. Pottgiesser u. M. Böhmer, Ziegelhofstr. 56 part.,

2. Haus vor Hochhauserstrasse.

Rasche u. gründliche Ausbildung für den gesamten **Kontordienst.** Unterricht in Deutsch, Englisch, Französisch, Rechnen, Mathematik etc.

Mässige Preise. Prospekt gern und kostenlos.

Nachweisl. Erfolg.

Kleider und Blusen werden angefertigt Jakobistraße 8, unten.

Achtung!

Emaille-Haus von **Emil Huhold** befindet sich **nur 27 Heiligengeist-strasse 27** gegenüber der „Union".

Größte Auswahl in **Einkochtöpfen** säurebeständig u. giftfrei.

Rabattmarken od. 5 %.

Telephon 110.

Hamburger Aalsuppe Gebratene Aale.

Stedinger Hof

Cäsar Rave.

Oldenburger Briefmarken u. andere alte Marken, auch auf ganzem Brief, zu kaufen gesucht. Angebote unter S. 2863 an die Expedition d. Bl.

Zahnleidende!

Zähne werden schmerzlos unter langjährigen Garantie **naturgetreu** eingesetzt. **Plomben** in Gold Porzellan, Amalgan etc. Fast **schmerzloses** Zahnziehen mittelst lokaler Anästhesie. Nerventöten, Zahnreinigen etc. **Auch Anfertigung von künstl. Zähnen ohne Gaumenplatte in feinster Ausführung.** (Goldkronen, Brücken- und Stiftzähnen.) Reparaturen sofort.

Sprechstunden tägl. 8—1, 2—7 Uhr, auch Sonntags.

A. Loewenstein, Zahnatelier,

Oldenburg i. Gr., Bahnhofstr. 15 I, Eingang Rosenstr.

NB. **Für Auswärtige** Anfertigung künstl. Zähne in kürzester Zeit.

Möbel **Gust. Havekost,**

Kl. Kirchenstr. 4, 4a u. 12.

Größtes Lager selbstverfertigter Möbel

Bitte durch Besichtigung meiner großen Läger, ohne Kaufzwang, sich von der Preiswürdigkeit zu überzeugen.

Nach auswärts franko. — **Rabattsparverein.**

Eigene Fabrikation daher billigste Preise!

Heinr. de Groot, Georgstraße 13, oben, staatlich geprüfter **Krankenpfleger und Masseur,** empf. sich z. Tagespflege, Nachtwachen, Massage, Abreiben usw.

Landwirt (Privatmann), 50 J., sucht Freund zw. gem. Touren bei Oldenburg. Off. unter V. 37 Filiale Langestr. 20 erbeten.

Unterricht in Damenschneiderei. Auguste Wiemken, Rosenstr. 23.

Möbel.

Aus Nachlässen kommen jetzt guterhalt. Möbel: Sofas, Kleiderschränke, Tische, Spiegel, Trumeau, Kaffeetisch, Eckschrank, Spiegelschrank, Nähtisch, 1- 1½- u. 2schl. Bettstellen, Waschtische, Küchenschränke, Kommoden und einige neue Möbel zum billigen Verkauf. Waffenplatz 8.

Taxameter-Auto-Fernruf 163.

Bürgerfelde. Zu verkaufen ein Bauplatz. Diedrichsweg 32.

Frauenleiden werden operationslos und schmerzlos geheilt durch die Thure-Brandts Behandlungen, gewissenhaft ausgeführt von **Frau Minna Langer,** Oldenburg i. Gr., **Nadorsterstrasse 14,** ausgebildet von Dr. med. Thure-Brandt, Berlin.

Erfolge können nachgewiesen werden.

Krankheiten, die behandelt werden: Eierstockentzündung, Gebärmutterentzündung, -katarrh-, -verlagerung, -knickung (Bruch), -senkung, -krampf, -blutung, - Scheidensenkung, Ausfluß, schmerzhafte Perioden.

Sprechzeit: morgens 9—11, nachmittags 3—5.

Sonntags keine Sprechstunde.

Von der Reise zurück.

Alte Reparaturen an **Schmucksachen** werden sauber ausgeführt in d. Edelschmiede Achternstr. Nr. 7

Otto Herda,

Juwelier, Edelschmied, Graveur.

Kartell der Auskunfteien Bürgel. Etwa 400 Geschäftsstellen im In- und Auslande. Schnelle u. zuverläss. Kredit-Auskünfte. **Geschäftsstelle Oldenburg i. Gr.** — Stangraben 4. —

Bis zum 10. August verreist.

Dr. Lahrtz, Spezialarzt für Ohren-, Hals- Nasen- u. Mundleiden, **Wilhelmshaven,** Adalbertstr. 4.

Bin zurückgekehrt. Elsleth. Dr. Glüsing.

Zurückgekehrt. Dr. med. Cornelius.

Heiratsgesuche.

Suche für meinen Bruder, Prokurist einer chemischen Fabrik in Berlin, 29 Jahre alt, gesund, anständig, charaktervolle Dame mit Vermögen zwecks Heirat.

Albert Vogt, Delikatessen, Berlin NO., Elbingerstraße 8.

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeigen.

In dankbarer Freude zeigen wir die glückliche Geburt eines **Stammhalters** an. **C. Friedr. Stalling,** Frieda Stalling, geb. Busch. **Kirchhatten,** 24. Juli 1913.

Verlobungs-Anzeigen.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Elisabeth Schneider Carl Jagusch.

Leer, Oldenburg. z. Zt. Oldenburg.

— 27. Juli 1913. —

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter Berta mit Herrn Hugo Fink beehren wir uns anzuzeigen.

Adolf Schlüter und Frau geb. Meyer.

Oldenburg i. G., im Juli 1913. Milchstraße 12.

Meine Verlobung mit Fräulein Berta Schlüter beehre ich mich anzuzeigen

Hugo Fink

Lennwerder, im Juli 1913. z. Zt. Oldenburg i. Gr.

Statt Karten.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Christine Herreilers Wilhelm Schlüter.

Wardenburg, z. Zt. Oldenbg. Zetel, z. Z. Wardenbg.

Elli Ficken Hermann Reil Verlobte.

Oldenburg, 27. Juli 1913.

Die Verlobung unserer Tochter Anna mit Herrn Dipl.-Ing. Wilhelm Koch beehren wir uns anzuzeigen.

Gutsbesitzer **P. Freudenberg u. Frau** Gut Hohewurt b. Loxstedt, im Juli 1913.

Meine Verlobung mit Fräulein Anna Freudenberg beehre ich mich anzuzeigen.

Dipl.-Ing. Wilhelm Koch. Rostock, im Juli 1913.

Todes-Anzeigen.

Westerholtsfelde. Die Beerdigung unseres lieben Verstorbenen findet Dienstag, den 29. Juli, nachm. 4 Uhr, auf dem Kirchhof zu Ofen statt. Die Trauerandacht findet um 2 Uhr und nicht um 7 Uhr statt.

Gerh. v. Blom.

Landesbibliothek Oldenburg

Unterhaltungs-Beilage

der Oldenburger

„Nachrichten für Stadt und Land“.

Nummer 30. | Sonntag, den 27. Juli 1913. | 8. Jahrgang.

An den Sonntag.

Allen, die in Trübe irren,
Sollst du eine Heimat sein.
Nimm sie aus den grauen Wirren
In dein strahlend Schloß hinein.

Allen Müden, die die schwere,
Sorgendunkle Woche brach,
Sei mit deinem Seraphsheere
Ein entglühter Siegestag.

Allen, die nach Liebe gingen
Sechs verarmte Tage lang,
Sollst du sieben Leuchten bringen,
Sieben Harfen voll von Klang.

Alle, die nach Hause wollen,
Nimm an deine weiche Hand.
Zeig du uns die wunderhollen
Berge von dem andern Land.

Gustav Schüler.

Eine Gewissensfrage.

Erinnerung aus meinem Leben von Peter Rosegger.

Wir glauben, den Geburtstag Peter Roseggers des in diesen Tagen anläßlich seines auf den 31. Juli fallenden siebzigsten Geburtstages mit Recht überall, wo Deutsche wohnen, gefeierten Volksdichters, nicht würdiger begehen zu können, als indem wir unseren Lesern diese Skizze des steirischen Meistererzählers darbieten, in der er ein Erlebnis mit der ganzen Ursprünglichkeit und nachdenklichen Innigkeit vor uns hinstellt, die ihm immer eigen ist. Die Redaktion.

Wer den Leuten eine Freitreppe zu seinem Herzen baut, der muß auf allerhand Gäste gefaßt sein. Ein Erzähler, der seinen Lesern mit Vorliebe gute Menschen aufführt, wird auch selbst als gut gelten. Wer lyrische Gedichte schreibt, wird als gemütswarmer Mensch geschätzt. Wer manchmal einen klugen Gedanken drucken läßt, den hält man bald für einen Weltweisen. Was seine Phantasie im Buche tut, das soll der Dichter in Wirklichkeit vollbringen. Und das wäre die reine Allmacht.

Jeder von meiner Zunft wird davon zu erzählen wissen, mit welch wunderlichen Anliegen die lieben Mitmenschen herankommen. Die lächerlichsten und tragischsten Stoffe bringen sie dem ins Haus, der äußere Anregungen zu verarbeiten weiß, und Verzweiflung tragen sie einem Dichter in die Stube, der aus eigenem Innern schöpft und nicht gestört werden soll. Aber sie kommen weder um etwas zu bringen, noch um zu stören, sie kommen im Vertrauen, der Gütige und Mächtige am Schreibtisch werde schon freundlich auf sie warten, um ihr Anliegen zu schlichten. Ich will aus den persönlichen Erfahrungen einen besonderen Fall herausheben und ihn ohne dichterische Zutat erzählen.

In meinem Sommerhause war's, zu Kruglach. Kam über den Semmering her eines Tages ein junger Mann zu mir. Ein Handwerksmann war's, aus Deutschungarn, das an unserer Grenze liegt. Er war schlank und sehnig, gesund und mit blühender Gesichtsfarbe — aber in seinem dunklen Auge dämmerte eine sanfte Schwermut. Er sei weit zu mir hergekommen, sagte er gleich am Eingange, er habe ein Anliegen und ob er mir das vortragen dürfe?

Mit einem meiner Bücher begann er und über Jesus Christus wollte er mit mir sprechen. Einer jener Gottsucher, wie sie in unseren seltsamen Tagen aus allen Gesellschaftsklassen auftauchen, mit einer wahren Sehnsucht nach Gott und seinem ewigen Leben. Er sei sonst ja recht glücklich, sagte mein ungarischer Gast. Das Liebste sei ihm halt die Einsamkeit und die Arbeit. Daß alle weltlichen Dinge nichts bedeuten, wisse er wohl, aber die Arbeit sei doch eine Rettung. Manchmal käme es vor, daß er im Evangelienbuch eine große Freude finde, oder wenn er sehe, wie Menschen den guten Willen zum Rechten haben und miteinander nachsichtig und hilfewillig wären, da hätte er seine Freude. Aber dann käme allemal wieder eine Traurigkeit, die er nur an der Lehmkuse und am Dreirad zu Tode arbeiten könne. Seine Darlegungen waren schlicht, man merkte, daß er die Stimmung nicht aus Büchern oder Predigten hatte, sondern rein aus sich selbst.

Endlich schwieg er und wollte meinen Zuspruch hören.

„Und deshalb sind Sie so weit zu mir hergereist? — Ich kann Ihnen ja nichts sagen, als was schon in Ihnen ist. Alles andere würde Ihnen nichts nützen. Ihre innere Unruhe, von der Sie sprechen, ist, meine ich, kein schlechtes Zeichen. Wer immer in Selbstzufriedenheit lebt, ist nicht viel wert. Jesus ist ja gekommen, um uns unruhig zu machen. Die Unruhe der Welt führt zur Ruhe in Gott.“ Ich schämte mich schon des Kanzeltones, in den mich der Gegenstand gelockt hatte. Ich fürchtete in solcher Lage immer, das rechte Wort nicht zu finden, und so setzte ich noch bei: „Seien wir demütig vertrauend, seien wir nicht zu weichmütig, seien wir redlich gut zu unseren Mitlebenden und freuen wir uns der schönen Welt.“

Mein Gast nickte mit dem Kopfe und schien befriedigt zu sein, und ich dachte, daß er solchen Zuspruch zu Hause billiger hätte haben können. Aber nun rückte er mit etwas anderem heraus. Und das war verfänglicher Natur. Der Besucher hatte nach seiner Darstellung daheim in seinem Orte einen Gesinnungsgenossen. Nach Schilderung ein sanfter, gewissenhafter, junger Mann, der sich unverbrüchlich vorgenommen, nach der Lehre des Herrn zu leben. Er ist arbeitsfroh, wohltätig, bescheiden und betrachtet diese Welt nur als eine harte Schule, um die ewige Glückseligkeit zu lernen. Wenn er leiden muß, freut er sich, und wenn's ihm gut geht, so wird ihm bange. Die Ehre verachtet er, und die Gewalt haßt er, als geringer Handwerksgeselle möchte er leben und sterben. — So schildert mein Gast seinen Freund. — Und nun ist dieser Freund in einen schweren Zwiespalt geraten. Er ist zu den Soldaten gestellt worden und sollte für Krieg und Frieden den Fahneneid schwören. Nun weiß er aber, daß der Christ nicht schwören darf, und am allerwenigsten für ein so ungeheures Unrecht, wie es der Krieg ist. Er wird aber nächstens zum Eidschwur gezwungen werden. Was soll er tun? Soll er die Sünde begehen und freiwillig schwören mit der Absicht, den Schwur zu brechen, oder soll er andere die Sünde begehen lassen, ihn zu zwingen? In beiden Fällen ist er schuld an ihr. „Und deswegen,“ sagte mein Besucher, „schickt mich mein Freund her, um Sie zu fragen, was er tun soll.“

„Mich zu fragen? Ja, warum denn gerade mich, einen ihm ganz fremden Menschen?“

Ja, er habe meine Bücher gelesen, und just zu mir habe er Vertrauen. Wie ich nun sagen würde, so wolle er tun.

Wie verantwortlich doch der Schriftstellerberuf ist! Da wollen wir immer die Seelen erregen und beunruhigen sie, ohne ihnen Schlichtung und Frieden geben zu können. Wer nicht lösen kann, der sollte nicht knüpfen. Beinahe kam es mir zur Stunde vor: Jetzt mußt du ganz Apostel sein. Mensch, verleugne nicht dich, nicht deinen Gott, sei ein Blutzeuge Christi und stirb für deine Ueberzeugung! Wie hochgetragen sich das gehört hätte! Aber ich ward plötzlich ein ganz kleiner, mißtrauischer Geselle. Was hat dieser Mensch eigentlich im Sinn? Mir fiel die Frage des Juden ein, ob man dem römischen Kaiser den Zins geben oder verweigern solle?

„Will der Mann nicht Soldat werden, oder will er blos nicht schwören?“ fragte ich meinen Gast.

Bruder Otto.

Von Hanns Johst.*)

Es ist das ärmliche Zimmer des Bruders Otto, in das nur der warme Strahl einer schlichten kleinen Petroleumlampe Behaglichkeit breitet. Die Wände sind geweißt und ohne Schmuck. Nur über dem Bett hängt ein Spruch, den der Dämmer kaum zu lesen erlaubt: „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden.“ Ein Wecker, der auf einem kleinen schwarzen Nachttischchen steht, fängt auf seinem bleichen Zifferblatt ein paar Strahlen des Lichtes ein und gibt sie nach dem Winkel, in dem eine Kommode hockt, weiter. Die schrille Stimme des Weckers hat etwas Herrisches an sich und ist das einzige, was die Stille regelmäßig unterbricht. An dem Tisch, auf dem die Lampe steht, schreibt Bruder Otto. Er schreibt langsam und gewissenhaft, wie die Leute alle, die selten Briefe anfertigen.

„Es geht mir gut, liebe Eltern! Meine Kollegen sind alle sehr freundlich zu mir und gegen meine Fehler nachsichtig. Ich finde von Tag zu Tag mehr Freude am Beruf, kann von Tag zu Tag meine Kranken mehr lieben. Als ich kam, schreckten sie mich nur, und ich mußte schweren Ekel überwinden, ehe ich sie überhaupt freundlich behandeln konnte. Nur bei Anfällen finde ich meine Ruhe noch nicht. Das strengt mich fast immer so an, wie meine Kranken, und ich finde lange nachts den Schlaf nicht, wegen der gräßlichen Bilder, mit denen mich ein leichter Schlaf schreckt. Die Brüder versichern mir aber, daß ich das auch bald überwunden hätte, also macht Euch deswegen ja keine unnötigen Sorgen, es wird schon gehen. Es ist aber bereits 11 Uhr, und ich bin schwer müde vom Tagesdienst, ich muß schließen.“

Hier dehnte sich der Schreiber, rieb sich die Augen und brachte dann den Brief vollends in Ordnung. Dann knöpfte er die lange, leinene, tiefblaue Bruderkutte auf und lehnte sich zum Fenster hinaus, um noch ein paar Züge frische Nachtluft zu schöpfen für seine dämmernden Nerven. Der Mond, der am Fenster liegt, zeigt sein Gesicht erschreckend bleich. Ottos Züge haben nichts Besonderes an sich. Nur die Augen leuchten im Zauber einer ehrlichen Einfalt und einer schlichten, treuen Liebe.

Unter Ottos Fenster ist die Tür, die zum Haus Ofra führt, in dem er seit vierzehn Tagen als Bruder angestellt ist, und in dem verblödete Epileptiker und Paralytiker des letzten Stadiums Heimat gefunden haben. Von der Tür aus führt ein gerader grauer Weg, den das Mondlicht silbern überspinnt und über den wie weißes Atmen Nebelschwade ziehen, in den Wald, der sich wie eine tiefschwarze Mauer an das Haus drängt. Der Himmel wölbt sich wolkenlos und weit, und die Sterne scheinen im Licht des Mondes ertrunken zu sein, der wie eine silberne Last auf dem Rücken eines fernen Gebirges ruht. In die schöne heilige Stille der Nacht fällt das abgebrochene Lallen, das aus den offenen Schlafsälen der Kranken tönt. Worte ohne Sinn gesprochen, das Knarren einer Bettstelle, durch die jähe Bewegung eines vom Fieber Verfolgten hervorgerufen, das Krächzen eines Leidenden, das Schreiten der Wache — alles verwebt sich zu einem Gesicht, das sich breit und häßlich vor die Augen Ottos stellt, die Ruhe suchten. Der schwerste Anfall des Tages in all seinen bunten Farben und seiner drängenden Hast spielt sich wieder vor ihm ab. Die weißen ziehenden Nebel ballen sich zu verzerrten Gesichtern und die schwarzen Zweige der Bäume, die starr in die Nacht greifen, werden verkrampfte Glieder. Da — drüben: ein Fall, ein Umsichschlagen. Ein Anfall hat einen Kranken aus dem Bett geworfen. In dem grünen Lichtviereck, das ein Fenster in den dunklen Garten zeichnet, huscht ein Schatten, der Kranke wird gebettet. Alle Geräusche überträgt die Stille den gepeitschten Nerven Ottos. Er sieht:

Friedrich geht auf und ab, heftiger, immer heftiger, rasch. Er reibt sich die Hände mit den spinnenhäßlichen, knöchernen langen Fingern, knirscht mit den Zähnen. Das Auge wird größer, starrer, glasiger. Der bleiche, schleimige Glanz der Blindheit fällt über die Pupillen. Auf dem Gesicht jagt Lachen und Weinen, beides unbewußt und der Seele des Kranken fremd. Jetzt perlt der Schweiß aus der unreinen, mit Fallgrindern und Eiterbläschen besäten Haut und gibt ihm die wächserne Starre einer Larve. Da schreit er auf, springt in die Höhe, fällt schon hart nieder und liegt nun mit krampfschnell zuckenden Gliedern da. Wie unter elektrischen Schlägen zuckt der Körper. Aus dem rotgeschwollenen Halse dringen die dicken, blauen, runden Schlagadern. Gleich einem vernichtenden Sturm wütet der Krampf im Körper. In den geballten Händen knirschen die Knochen. Die Füße zittern schwer und schnell. Der Atem pfeift stöhnend grell und tierisch hart, dann wieder wie ein zerbrochenes Schluchzen und stößt gurgelnd den Schleim aus der Nase und blutigen Schaum aus dem verfallenen, welken Mund. Das dunkelrote Gesicht wird blau und nun totenbleich. der Atem wird ruhiger — der Anfall verebbt.

Ein Frieren überläuft Otto. Er zieht sich zurück und schließt das Fenster. Das entstehende klirrende Geräusch beruhigt seine wilden Nerven etwas. Er kleidet sich aus und ist so totmüde, daß er sich noch halbangezogen auf sein Bett wirft und augenblicklich in dumpfen bleiernen Schlaf verfällt.

„He, he, da, Bruder Otto, aufstehen! Friedrich liegt im Sterben! Ich muß drüben einen Anfall betten und Nr. 65 baden!“ Schon sind die Schritte der Wache wieder verschrillt. Die eisernen Gittertüren sind nacheinander wie ein verklingender grauer Rythmus schreiend und rasselnd ins Schloß gefallen und es ist wieder still. Otto setzt sich mechanisch in seinem Bett auf, langsam und wie unwillig ordnen sich seine Gedanken. Seine Augen gehen in das Zimmer, in dem das Mondlicht wie verschüttete Milch am Boden fließt und seltsam die Wände hinaufwächst. Plötzlich weiß er, was er soll. Er springt aus dem Bett und eilt, wie er ist, in Hemd und Hose, nach dem Saal. Er schließt auf, wirft die Tür wieder ins Schloß und schreitet durch die zwei Reihen von Betten bis an das äußerste ganz hinten am Fenster. Friedrich liegt tief im Anfall, aber ohne das jähe harte Werfen und Wälzen, seine Kraft ist gebrochen. Da ist nur noch letztes Winden und Wehren vor der großen Ruhe. Otto lehnt sich an das offene Gitter des Fensters. Der Nachtwind weht eine kühlende Frische in den schwülen Raum. Draußen ist alles jetzt still. Der Wald steht schwarz, Nebel geistern und in der Ferne lockt der neue Tag wie eine junge silberne Sehnsucht. Wie Ottos Auge wieder Einkehr nimmt im Schlafsaal, da wird ihm, als müßte seine Seele sterben am Mitleid mit allen diesen armen toten Leben. Durch den Raum sickert von drei Lampen her grüngedämpftes Licht. Der Mond wirft den scharfen schwarzen Schatten Ottos und die klare Zeichnung des Eisengitters vor dem Fenster auf den Boden. Die Kranken stöhnen, lallen, wenden sich hastig oder träge, wie widerwillig einem inneren Zwang gehorchend, sitzen in den Betten und starren mit offenen verrätselten Augen in das Zimmer. Das Auge des Sterbenden flackert dann und wann auf, und die Blicke, die den Bruder Otto treffen, werden Sprache. Sie sagen von einem Leben, das nur eine lange träge Kette toter Nächte war.

Das Flackern in den Augen erlosch, sie wurden welk. Ein letztes Zucken, ein letztes Umsichgreifen — Friedrich war tot. Otto drückte ihm die Augen zu und betete ein Vaterunser. Er betete mechanisch, seine Seele erstarrte vor Müdigkeit, und die schwere, schwüle Saalluft mit dem starken Geruch der Kranken, gegen die die frische Nachtluft vom Fenster her vergebens ankämpfte, legte sich dicht und dichter um seine Seele. Die Kranken lallten. . . . . .

Die zwei Reihen der weißen Betten, aus denen gespenstisch die Gesichter der Kranken blödeten, in deren Falten schwarze Schatten lauerten, wuchsen ins Endlose, liefen aus dem Saal über den Wald, über die Berge, durch die Welt. Und tief aus der Ferne grausig näher und näher kam Friedrich getanzt. Die Hände rieb er, und er grinste. Und er fiel schwer und hart. Er schrie. Die Knochen knarzen, Zähne knirschten, der Schleim lief über das Gesicht wie ein blutiger starker Strom.

Als der Wächter zurück kam, lag neben dem Bett des Toten Bruder Otto im Anfall.

*) Zur Erläuterung sei hinzugesetzt, daß das hier entrollte Bild dem Bodelschwingh-Heim entstammt. Natürlich lag dem Verfasser nur daran, nur selbst Beobachtetes künstlerisch zu schildern — fern aller Parteinahme für oder wider das Institut.

Landesbibliothek Oldenburg

„Er will nicht Soldat werden und nicht schwören. Das erstere immer noch lieber, der Soldat braucht im Krieg ja nicht zu schießen. 's geht halt 's Gewehr nicht los. Aber geschworen ist geschworen."

„Ist das seine Ueberzeugung?"

„Ich meine es wohl."

Darauf machte ich bedächtig: „Hm, hm."

Er schaute mich an. Eines „Hmhm" wegen geht der Mensch nicht zwanzig Stunden lang.

Da fiel mir eine Wendung ein. „Wissen Sie, was ich an seiner Stelle täte? Ich würde den Eid in aller Form ablegen. Aber nachher sagen: Ich hab's getan, weil ich gezwungen wurde. In Wahrheit heißt's einfach: Ja, und nichts anderes."

Der Gast starrte auf den Tisch. Der Ausweg schien ihn nicht zu befriedigen. Dieser Weg ist ungerade. — Kerl! dachte ich. Am Ende bist du ein größerer Mensch als ich, und kommst zu mir um einen Rat!

„Wer zwingt, hat es zu verantworten," sagte ich.

Nun wurde er heftig, er schien mich zu dem guten Rat, den er von mir verlangte, erst bekehren zu wollen: „Wenn sich aber niemand zwingen ließe, dann wären die Kriege nicht möglich. Man kann die Leute töten, aber man kann sie nicht zwingen. Wären der Widerstrebenden genug, so würde man sie bald auch nicht mehr töten können. Wenn die Leute danach wären!"

„Das ist es ja, Freund! Sie sind nicht danach. Die Weltordnung muß man nehmen, wie sie ist, und sie ist der Natur der Menschen gemäß eingerichtet. Wer hat sie so gemacht? Getrauen Sie sich, den zur Rechenschaft zu ziehen? Wirke jeder in seiner Weise, daß die Menschen reif werden für das, was wir wünschen: Ich will garnicht sagen, zur Liebe, nur zur Verträglichkeit. Ich will garnicht sagen, zur Opferwilligkeit, nur zur Gerechtigkeit. Einmal wird der Schöpfer in seinen Geschöpfen gerechtfertigt sein. Heute aber will ich nicht der Tor sein und Ihrem Freunde raten, der Soldatenpflicht sich zu entziehen, den Fahneneid zu verweigern. Es wäre sein Verderben. Ihr Freund hat wohl den russischen Dichter Tolstoi gelesen?"

„Mit Begeisterung, gern! Der sagt ja auch, niemand solle sich hergeben zum Unrechttun. Dazu darf mich auch die Obrigkeit nicht zwingen."

„Gut, aber Tolstoi sagt auch, der Christ soll nicht widerstreben. Er soll dem Mächtigen nachgeben. Wer den Krieg abbringen will, der darf niemand den Krieg erklären."

„Also falsch schwören und Menschen töten!"

„Wenn Ihr Freund noch entschlossen wäre! Das ist er nicht, sonst ließe er nicht andere fragen, was er tun solle."

Uebrigens riet ich noch, der Mann möge die Militärkommission bitten, ihn auf seinen Gesundheitszustand hin zu untersuchen. Vielleicht verzichten sie dann auf diesen Soldaten und seinen Fahneneid.

Dieser Rat schien dem Gaste einzuleuchten. „Es ist wohl wahr, ich bin oft kränklich," sagte er, „und auch sonst..." Er legte die Hand auf seine Stirn.

Da wurde die Ahnung mir zur Gewißheit, daß er — sein eigener Bote gewesen war. Schier zufrieden schritt er davon, die Straße entlang. Ich ging hinaus in den friedsamen Wald, aber mein Begleiter war heute der Gedanke über erzwungenen Fahneneid und Menschenschlachten, und mir war bange ob der Worte, die ich darüber gesagt hatte.

Sommerlust.

Von Otto Haendler.

Was ist süßer wohl, als im Gras zu liegen,
Wenn die Sense sirrt, und, berauscht vom Kuß der
Sonne, weit hinaus über gold'ner Aehren
Woge zu blinzeln.

Aus der blauen Luft, die das Auge blendet,
Tropft der Lerche Lied, wie das Singen sel'ger
Engel, die, entrückt von der Welt, im Licht des
Ewigen wohnen.

Um des Träumers Haupt in den grünen Rispen
taumelt, liebetoll, ein Zitronenfalter
Seinem Weibchen nach, das entflattert — gelbe
Fliegende Blumen.

Kaum, daß er's erhascht, — muß er sterben — so ist
Kurz auch Menschenglück, wie ein Traum, doch drum nicht
Minder Wirklichkeit, als die ganze Flucht der
Träume, das Leben!

(Aus dem „Türmer".)

Niederdeutscher Humor.

Von Albrecht Janssen (Hamburg).

II.

Am offenen Herdfeuer sitzen Jan und Hinnerk. Man spricht von allen möglichen Dingen, beginnt beim Wetter, kommt dann zu Kühen und Schweinen und über Heu und Kartoffeln auch zum Rätselraten. Da Jan mit seiner Kunst in diesem Fache etwas prahlt, will Hinnerk einen praktischen Versuch machen und beginnt: „Sünd twee un is doch man een. Watt is datt?"

Jan denkt anstrengend nach, spuckt mehrmals ins Feuer, setzt die Mütze ab und kratzt sich den Kopf — doch alles vergebens. Schweren Herzens muß er gestehen: „Ne, datt is mi to stuhr! Ick wät nüt, segg mi't dittmol noch!"

„Menschenskind, dat is doch so licht! Sünd twee un is doch man een, nu, datt is een Poor Stefels!"

„Nee, datt ick ok so dumm wesen kunn! Mugg wi wull för d' Kopp hauen. Mutt wull van't Oller komen. Abers nu noch een! Kumm, um een Mark will wi wetten!"

Zwei Markstücke werden auf den Tisch gelegt. Hinnerk zündet mit einem Fidibus seine Pfeife wieder an und beginnt: „Paß upp! Sünd veer un doch man twee. Watt is datt?"

Schweigen. Jan wischt sich mit seinem rotgeblümten Taschentuch mehrmals die Stirn, zündet dreimal seine Pfeife an und bekennt schließlich mit einem Seufzer, daß auch dies Rätsel ihm zu schwer.

„Min lewe Mann, nix lichter as datt! Sünd veer un doch man twee! Hahaha! Twee Poor Stefels!"

Jan wird ganz aufgeregt, schlägt sich mit der Faust vor die Stirn und murmelt: „Wo kunn 'ck doch so dumm wesen!" — Und dann hält er seinem Freunde plötzlich die Hand hin: „Wullt du? Kitt off dübbelt?" (Quitt oder doppelt.)

„Mientwegen. Man mi paß genau upp! Erst is't witt, dann grön, dann geel, hangt an'n Boom un is 'n Plumsteen drin."

Ein Lächeln umspielt des Gegners Lippen. Diesmal wird er sicher gewinnen. Darum schlägt er donnernd mit der Faust auf den Tisch und ruft triumphierend: „Dittmol kriegst mi nich, oll Baas! Dree Poor Stefels!"

Das Judica-Examen.

Es ist noch gar nicht lange her, daß man allerorten das Judica-Examen feierte und kannte. Am Sonntag Judica fand in der Kirche öffentliche Schulprüfung statt. Der Tag galt als besonderer Kinderfesttag, darum bekam auch jedes Kind einen neuen Anzug, nebst Schuhen und Kopfbedeckung. Ursprünglich wurden Religion, Lesen, Rechnen und Singen vorgeführt, später beschränkte man sich auf Religion, Deklamation und Gesang. Natürlich wurden vorher in der Schule die Sachen besprochen, manchmal so gründlich, daß zur Belustigung der Anwesenden die Finger schon vor der Frage kamen.

In irgend einem Dorfe soll nun folgende Geschichte passiert sein:

Der Lehrer hatte als Judicakatechese die drei Artikel im allgemeinen ausgesucht. Da er noch einer nach der ganz alten Schule war, stellte er seine Fragen der Reihe nach an die einzelnen Schüler. Auf diese Weise wußte jeder Bescheid, und stets fiel sein Examen glänzend aus.

Wie gesagt, die drei Artikel im allgemeinen standen auf der Tagesordnung, und jede Religionsstunde begann der alte Herr beim ersten: „An wen glaubst du nach dem 1. Artikel?"

„An Gott, den Vater."

„Gut, mein Sohn, setz' dich! Und du, Hinnerk, an wen glaubst du nach dem zweiten Artikel?"

„An Gott, den Sohn."

„Schön! Freut mich, mein Lieber! Klas, an wen glaubst du nach dem 3. Artikel?"

„An Gott, den heiligen Geist."

„Sehr gut, mein Junge, setz' dich!"

Und so ging die Katechese weiter.

Alles klappte vorzüglich, und mit Ruhe erwartete der Lehrer den Sonntag. Judica kam, die Kirche war gedrängt voll, im Mittelgange saßen auf schmalen Bänken die Kinder.

Gesang und Gebet verklangen. Würdevoll kam vom Orgelboden der Lehrer geschritten, putzte seine Brille und begann:

„Liebe Kinder, heute wollen wir einmal miteinander von den drei Artikeln im allgemeinen reden. Darum sagt mir, an wen glaubt Ihr nach dem ersten Artikel?"

Alle Finger flogen in die Höhe.

„Der Erste!"

„An Gott, den Vater."

„Gut, mein Sohn!"

„Der Zweite! An wen glaubst du nach dem zweiten Artikel?"

„An Gott, den heiligen Geist."

Was ist das? Der Lehrer stutzt. Langsam nähert er sich dem Knaben und spricht:

„Nun denke einmal recht nach, mein Junge. An wen glaubst du nach dem zweiten Artikel?"

„An Gott, den heiligen Geist."

„Aber, was hast du denn? Der zweite Artikel beginnt doch: „Ich glaube an Jesum Christum, Gottes eingeborenen Sohn." Also glaubst du doch nach dem zweiten Artikel an Gott den Sohn."

„Nein, Herr Lehrer, an den glaube ich nicht. An den glaubt Hinnerk, und der ist heute nicht da."

Die Prüfungsfrage.

Gerd ist beim Superintendenten und will sich anmelden zum Konfirmandenunterricht. Nach seiner Gewohnheit stellt Hochwürden einige Fragen und trifft dann seine Entscheidung.

„Mein Sohn, haben wir einen Gott oder mehrere?"

Der Junge denkt einen Augenblick nach und antwortet dann:

„Drei, Herr Suppendent, Gott Abrahams, Isaacs und Jakobs."

„Dich kann ich noch nicht zum Konfirmandenunterricht zulassen, du mußt noch ein Jahr die Schule besuchen und tüchtig lernen."

Auf dem Heimwege begenet Gerd seinem Freunde Wübbo.

„Na, wor wullt du hen?"

„Na d' Suppendent, mi anmellen."

„Van de kumm ick eben her."

„Watt hett hä di vör Fragen stellt?"

„Bloß eene, man de was di stuhr (schwer)."

„Segg mi 't mol!"

„Hew wi een Gott off mehr?"

„Gerd, de Frog is ja so licht! Hahaha!"

„Denn giv mi mol Antwort!"

„Een!"

„Kumm, Wübbo, dann gah man wär mit um! He nimm di doch nät. Dree hebb ick hum all boden, un hä was noch nich tofree!"

Die Träume.

In einem Dorfe konnten Pastor und Lehrer sich nicht gut vertragen. Wenn auch kein offener Krieg zwischen ihnen war, so mochte doch jeder gern dem anderen etwas am Zeuge flicken.

Als eines schönen Morgens der Lehrer zur Schule wollte, begegnete ihm mit trübseliger Miene der Geistliche.

„Guten Morgen, Herr Pastor! Nanu, was fehlt Ihnen denn?"

„O, ich hatte letzte Nacht einen schrecklichen Traum."

„Da bin ich neugierig. Erzählen Sie, bitte!"

„Nein, das geht auf keinen Fall, es kommt auch etwas von Ihnen darin vor."

„Schadet nichts — um so lieber höre ich nun den Traum."

„Na, denn meinetwegen! — Ich träumte, daß ich gestorben wäre und kam in den Himmel. Petrus führte mich herum, zeigte und erklärte mir alles. Da kamen wir bei einer großen Stube vorbei. Lärm und Lachen drang an unser Ohr, und ganz deutlich hörten wir zuweilen: „As ist Trumpf! Reizen! Mein Stich! Herz! Bube!" Verwundert fragte ich meinen Begleiten: „Was ist denn das?" Stumm wies er auf eine Scheibe oben in der Tür. Ich blickte hindurch, und was sah ich? Das ganze Zimmer voll von Lehrern, die an verschiedenen Tischen saßen, Karten spielten, Bier tranken und aus großen Pfeifen rauchten."

„Schrecklich! Morgen, Herr Pastor."

Es vergingen einige Tage, da trafen sich beide wieder. Diesmal machte der Lehrer ein trauriges Gesicht.

„Guten Morgen. Was fehlt Ihnen denn?"

„Nichts. Ich habe nur einen bösen Traum gehabt."

„So? Sie auch? Den müssen Sie aber erzählen!"

„Nein, das geht auf keinen Fall. Es kommt auch etwas von Ihnen darin vor."

„Von mir? Sie machen mich noch neugieriger. Nun, nun los!"

„Auch ich träumte, daß ich gestern gestorben wäre und in den Himmel gekommen. Mit Petrus spazierte ich so durch den Himmel und ließ mir alles zeigen und erklären. Da kamen wir auch in einen herrlichen Saal. Nein, die Pracht läßt sich nicht beschreiben. Aber alles war leer, ringsum Totenstille. Leise fragte ich Petrus: „Für wen ist denn dieser wundervolle Raum?"

„Da sollen Pastoren hinein." —

„Doch ich muß zur Schule. Morgen, Herr Pastor!"

Wie die Insulaner wieder aus dem Himmel kamen.

Vor vielen Jahren starben zahlreiche Nordseeinsulaner. Demütig klopften sie an die Himmelspforte und kamen auch wirklich hinein. Nach einiger Zeit ging der Herrgott spazieren, und als er sie entdeckte, legte sich seine Stirn in Falten und er winkte Petrus heran.

„Wie kommen denn die hierher?"

„Zürne nicht, Herr, versehentlich kamen sie hinein. Aber auf keine Weise sind sie wieder herauszukriegen."

Da wurde eine große Versammlung abgehalten; aber keiner wußte Rat. Zuletzt meldete sich ein kleiner Engel. Dem wurde nun der Auftrag, die Leute fortzuschaffen.

Er machte die Himmelstüren ganz weit auf, stellte sich draußen hin und schrie durch die hohle Hand: „Schipp upp'n Strand!"

Die Insulaner, welche in einer Ecke lagen, Karten spielten, Grog tranken und aus der kleinen Pfeife rauchten, sprangen bei diesem Rufe augenblicklich auf und rannten hinaus.

Schnell machte nun der kleine Engel die Türen zu, und so war man die Gäste wieder los.

Rätsel-Ecke.

Logogriph.

Feinschmecker lieben mich zärtlich,
Im Meere ist meine Heimat;
Aenderst ein Zeichen du mir,
Siehst du bei Reisenden mich.

m.

Königspromenade

Man darf die einzelnen Wörter und Silben nur in der Weise mit einander verbinden, daß man — wie der König auf dem Schachbrett — stets von einem Felde aus auf ein benachbartes übergeht.

	ten	willst	du	bis	krug	zwi	
haf	herz	zug	hext'	den	zum	schen	da
tu'	nen	für	wenn	grunde	sie	hefe	dir
ei	heut	zu	dir	ßen	ge	wird	die
	trin	ken	freude	die	ßen	nie	

Bilderrätsel.

Auflösungen aus voriger Nummer.

Des Logogriphs: Wurst, Durst.

des Diamanträtsels:

```
        H
      G a s
    G a b e l
  H a b i c h t
    G i c h t
      O h m
        t
```

Des geographischen Verschieberätsels:

```
        Kreta
      Italien
       Portugal
      Schottland
       Palästina
   Armenien
  Sicilien
       Amerika
 Brasilien.
```

Des magischen Dreiecks:

```
H E B E L
E G E R
B E Y
E R
L
```

Des Arithmogriphs: Dattel, Ida, Erde, Koffer, Arie, Ratte, Tell, Oder, Feile, Falke, Elle, Lille — Die Kartoffel.

Des Vexierbildes: Der Gesuchte liegt quer, ziemlich in der Mitte des Bildes.

Des Scherz-Anagramms: Rhein — Henri.

Des Bilderrätsels: Reich ist, wer Freunde hat.

Spitzenwäsche

Stickereien, Gardinen, Waschseide sowie alle zarten Stoffe, die keine rauhe Behandlung beim Waschen vertragen, werden vollkommen rein, blendend weiss und wie neu durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

wäscht von selbst, ohne Reiben und Bürsten, daher grösste Schonung des Gewebes. Bester Ersatz für Rasenbleiche.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Vertreter: Friedr. Bade, Oldenburg i. Gr., Nadorsterstrasse 38a, I.

Schweine-Verkauf.

Oldenburg. Handelsleute **Blendermann & Breyer** lassen am

Mittwoch, 30. Juli d. Js.,

nachm. 4½ Uhr,

bei **Steuers Gasthause** in **Oldenburg, Neuß. Damm 1,** öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen:

40—50

große u. kleine

Schweine

bester Rasse.

Kaufliebhaber ladet ein

F. D. Kapels, Aukt.,

Meinardus-Gartenstr.-Ecke.

Eversten. Eine in Eversten belegene kleinere

Landstelle

bestehend aus dem zu 2 Wohnungen eingerichteten landw. Wohnhause nebst ca. 14 Sch.-Saat **besten Garten- und Bauländereien,**

habe ich mit beliebigem Antritt zum Preise von 11 000 M bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Kaufgeneigte wollen sich umgehend an mich wenden.

F. D. Kapels, Aukt.,

Oldenburg,

Meinardus-Gartenstraße-Ecke.

Eine vorne in Eversten beleg.

Besitzung,

bestehend aus einem in bestem Zustande befindlichen Wohnhause, enthaltend schöne Unter- und Oberwohnung, nebst Garten,

habe ich mit beliebigem Antritt zum Preise von 10 500 M unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Kaufgeneigte wollen sich umgehend an mich wenden.

F. D. Kapels, Aukt.,

Oldenburg,

Meinardus-Gartenstraße-Ecke.

Immobilverkauf

Im Auftrage werde ich die

Besitzung

Auguststr. 65,

Ecke Margarethenstraße,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Verkaufstermin

Montag,

den 28. Juli 1913,

nachm. 6 Uhr,

in **Kuhlmanns Restauration,** Auguststraße 57.

Die Besitzung **besteht aus einem modernen, zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause und einem schönen Garten,** von dem ev. noch ein Bauplatz abgetrennt werden kann.

Die **Verkaufsbedingungen sind äußerst günstige.**

Geboten sind nur 18 100 Mark. In obigem Termin wird der Zuschlag erteilt.

Rud. Meyer, amtl. Aukt., Marienstr. 18.

Verkauf von Hafer.

In der staatlichen Obstanlage auf der Hammheide sollen am

Mittwoch,

den 30. Juli d. Js.,

nachm. 3½ Uhr,

ca. 2 ha Hafer

(Schlanstedter) an Ort u. Stelle in kleineren Abteilungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Verwaltung
des Landeskulturfonds.

Gastwirtschaft.

Nordenham. Ich habe Auftrag, eine in einer kleinen Stadt belegene

bürgerliche

Gastwirtschaft

mit einem Umsatz von ca. 225 Hektoliter Bier zu verkaufen.

Der Preis ist äußerst niedrig, so daß ich den Ankauf sehr empfehlen kann.

Interessenten wollen baldigst mit mir in Verbindung treten.

Aug. Peters, Rechnungssteller.

Verkauf

eines

Geschäftshauses

Ich bin beauftragt, das Geschäftshaus

Steinweg Nr. 6

öffentlich meistbietend zu verkaufen. Das Haus enthält

2 geräumige Läden

mit großen Schaufenstern und zwei Wohnungen und eignet sich

für jedes Geschäft.

Verkauf am

Mittwoch,

den 30. Juli 1913,

nachm. 6 Uhr,

im Restaurant „Schöneck“ am Julius Mosen-Platz.

Der Antritt kann **beliebig erfolgen.** Der Kaufpreis **kann zum größten Teil stehen bleiben.**

Rud. Meyer, amtl. Auktionator,

Marienstraße 18.

Hude. Landwirt Johann Drieling zu Neuenhuntorfermoor läßt seine daselbst angenehm belegene

Landstelle

bestehend aus den kompletten Gebäuden und 11½ Hektar in einem Komplex beim Hause belegenen ertragreichen Moor- u. Moormarsch-Ländereien, am

Dienstag, 29. Juli,

nachm. 6 Uhr,

in Grambergs Gasthause zu Neuenkoop nochmals **zum Verkauf** aufsetzen.

G. Haverkamp, amtl. Aukt.

Zu verk. ein im besten Zustande befindliches **Haus mit großem Garten** an der Bremer Chaussee, nahe beim Osternburger Bahnhof. Offerten unter **S. 2819** an die Exped. d. Bl.

Neuenwege b. Old. Zu verk. eine junge, nahe am Kalben steh.

Kuh. A. H. Dinklage.

Landstelle-Verkauf.

Wiefelstede. Landwirt Hermann Büsselmann in Bokel beabsichtigt, seine **daselbst nahe** der Chaussee Wiefelstede-Oldenburg belegene

Landstelle

bestehend in besten, kompletten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 8,9935 Hektar = plm.

108 Scheffelsaat

Garten-, Acker- und Grünländereien, allerbester Bonität und in sehr guter Kultur befindlich, mit Antritt zum 1. Mai 1914 zu **verkaufen.**

Die beiden Kämpe „Ohle Plack“, groß 3,2033 Hektar, und „Neuplack“, **groß** 3,2521 Hektar, dieser direkt an der Chaussee bel., gelangen **von** der Stelle auch getrennt **und geteilt zum** Auffatz.

Diese **Grundstücke sind vorzügliche**

Baustellen.

Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Freitag,

den 1. Aug. cr.,

nachm. 5 Uhr,

in **Martens Gasthause in Bokel,** und soll dann möglichst schon der Zuschlag erfolgen. ⅔ des Kaufpreises können längere Jahre zu üblicher Verzinsung **stehen bleiben, bei Bebauung der Kämpe können die Kaufpreise ganz kreditiert werden.**

Kaufliebhaber ladet ein

Brötje, amtl. Auktionator.

Verkauf

eines

Landguts

in Schortens.

Dritter und letzter Termin zum Verkaufe des dem Herrn Hausmann Eilts gehörenden, in Schortens an der Hauptstraße belegenen

Landguts,

bestehend aus den geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden mit

57,6238 ha gleich 122 Matt

Ländereien,

wovon plm. ⅚ Marschland und der übrige Teil Geestboden guter Bonität ist und welche meistenteils als Grünland benutzt werden,

ist angesetzt auf

Mittwoch,

den 30. Juli d. J.,

nachm. 5 Uhr,

in Grahlmanns Gasthause in Schortens, wozu Liebhaber einlade, mit dem Bemerken, daß ein Verkauf des Landgutes im ganzen und auch stückweise versucht werden soll. Beim stückweisen Auffatz werden den Wirtschaftsgebäuden pass. Parzellen zur Größe von plm. 70 Matten hinzugelegt u. der übrige Bestandteil wird parzellenweise ausgeboten werden.

Der Verkaufsabschluß **wird sofort** gerichtl. beurkundet werden.

Joh. Gädeken, amtl. Aukt.,

Sande i. Oldenb.

Mod. **Zweifamilienhaus** in Osternbg. m. elektr. Licht, Wssl., Badez. u. Gartl., steht mit belieb. Antr. z. Verk. Off. u. **R. 278** an **H. Bischoffs** Ann.-Exp. Osternb.

Grabmal-Ausstellung.

Thaulow-Museum, Kiel,

19. April bis 15. August

Täglich geöffnet von 10 Uhr morgens.

Eintritt frei. Illustrierter Katalog 30 Pfg.

Die Ausstellungs-Kommission.

Kohlen, Koks, Brikets

in sämtlichen Sorten

empfiehlt in **bester** Ware

zu **Sommerpreisen**

Carl Meentzen

Gottorpstr. 5. **Fernspr. 6.**

Mehrere Bauplätze,

Einfamilien-Wohnhäuser

und

Zweifamilien-Wohnhäuser

preiswert zu verkaufen.

A. Oetken, Baugeschäft,

Fernspr. 1176. **Nadorsterstr. 62.**

Paskal Jogurt Milch kostet nur **3½ Pfg.** mehr, wie die **gewöhnliche** Milch. Ohne Apparat in 6 bis 7 Stunden.

Paskal Jogurt

ist das idealste Mittel zur Erhaltung und Verlängerung des Lebens.

Paskal Jogurt Speise, Paskal Jogurt Milch,
Paskal Jogurt Käse, Jogurt Puddingpulver
ärztlich empfohlen.

Nährmittel, Genussmittel, Heilmittel.

Verlangen Sie Broschüre vom Generalvertreter **Adolf Heye,** Bremerhav., Ankerstr. 45, II

Schlachterei-Verkauf.

Im Auftrage habe ich eine in einem aufblühenden Orte hies. Gemeinde belegene

Besitzung,

bestehend aus dem fast neuen Wohnhause nebst Stall, sowie 8 Sch.-S. Gartenland,

mit beliebigem Antritt unter der Hand zu verkaufen.

In dem Hause wird eine **flotte**

Schlachterei

betrieben, und sind die hierzu erforderlichen Räumlichkeiten praktisch und bequem eingerichtet.

Reflektanten bitte, sich bis zum 1. August cr. zu melden.

E. Wettermann, Auktionator,
Westerstede.

Eine seit ca. 100 Jahren bestehende

Wirtschaft

in nächster Nähe Oldenburgs (neue Gebäude) soll altershalber **preiswert verkauft** werden.

Offerten unt. S. 2765 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bilder werden billig eingerahmt **Papierladen** Nelkenstraße 30.

Kostenfreie

Stellen-Vermittlung

für **Prinzipale** und **Gehilfen;** größte kaufm. der Welt!

Verein

für Handlungs-Kommis von 1858

(kaufmännischer Verein),

Halbj.-Beitrag 6 M für **Gehilf.**

Erste Wohlfahrts-Einrichtungen.

Prospekte frei von der Landesgeschäftsstelle:

Bremen, Osternstraße 82.

PATENTE etc.

Erwirkung :: Verwertung
im In- und Ausland

Bremer
Patent-Gesellschaft m. b. H.

BREMEN 21, **Obernstraße 8II**

gegenüber der Sögestraße.

Sachgemäße Durchführung :: Individuelle Bearbeitung :: Mäßige Preise.

Gummi-Unterlagen

(sehr haltbar),

St. 75, 100, 125 u. 175 ₰.

H. Hitzegrad,

Achternstr. 34.

Automobile

vermietet billigst

Herm. Kleditz, Telefon 347.

Briefmarken

kauft

Tönjes Markenhdlg., Etzhorn

Seetzen & Alexander

:: behördlich ::
konzessionierte

Fahrschule

Oldenburg i. Gr.
Telefon 346.

bilden junge Leute jeden Standes durch **Werkstattarbeit** u. **Wagenfahren** zu tüchtigen

Chauffeuren

bei mässigem Honorar aus.

G. Kahlmeyer

Atelier für Photographie

Rosenstraße 17.

Billige Preise!

Moderne Ausführung.

Salzheringe

faßweise, kaufen Sie am besten und billigsten bei

Joh. Stehnke, Dänische Fisch-Großhandlung,

Achternstraße 53.

Fässer,

500 bis 700 Liter,

10—16 M, nach Qualität.

Carl Wille, Oldenburg.

Herrsch. Einfamilienhaus

z. 1. Nov. zu verk.: Unter den **Eichen an d. Werbachstraße,** mit **oder ohne** Centralheizung.

F. Hegeler,

Kastanien-Allee 1.

Seetzen & Alexander

Oldenburg i. Gr.

Nadorsterstr. 105, Teleph. 346

haben stets

Automobilzubehör

am Lager.

Sprechmaschine

billig zu verkaufen.

Schallplatten

für Sprechmaschinen. Ein Posten erstklassiger Fabrikate billig zu verkaufen. Besichtigung u. Vorführung ohne Kaufzwang. Auch der weiteste Weg lohnt sich.

Levermann,

Oldenburg, Staustraße 23.

Manufaktur-,

Konfektions- u. Gemischtwaren-Geschäft, an guter Lage auf dem Lande (Marsch), nachweislich gr. Umsatz, zu verkaufen, weil Besitzer sich zur Ruhe setzen will. Zur Uebernahme des Geschäftes 25—30 000 M erforderlich.

Refl. unter S. 2797 an die Expedition der „Nachr.“ erbeten.

Maschinenreparaturen

jeglicher Art.

Seetzen & Alexander,

Nadorsterstraße 105.

Bauplätze,

700—1800 Quadratm. groß, an bester Lage, Jahnstr., und am Dobbenteich, von 13 M pro Quadratmeter an zu verkaufen.

Joh. Husmann, Fichtenstr. 2,

Telephon 1158.

Lohntabell. „Zeit ist Geld“, unentb. f. j. Gewerbetr., 70 000 im Gebr., 2,75 M Nachn. Franz Zwipf, Verl., Frankfurt a. M. Sa

Landesbibliothek Oldenburg

Zu verkaufen ein Deutzer

Benzin-Motor

(6 PS.), wegen Anlage elektrischer Kraft. Derselbe ist 1½ Jahr im Gebrauch und im Betrieb zu besichtigen.

Diedr. Engelbart,
Döttlingen i. Oldb.

Billig zu verkaufen sehr gut erhaltenes Sofa.
Karl Möller, Achternstr. 7.

2 Bettstellen zu vk. Rebenstr. 44.

Verloren

Verloren am 24. gold. Kneifer (Post, Stauwall, Heiligengeistwall). Abzugeben Augustistr. 47.

Gefunden

Gefunden ein Fahrrad. Abzuholen Eversten, Buchtstr. 5.

Zu verleihen.

Auf 1. Hypothek
sofort zu belegen 6—7000 Mk.
Offerten unter S. 2861 an die Expedition d. Bl.

Zu belegen zum 15. Okt. 1913: 5000 Mark, und 1. November: 4000 und 7000 Mark.
E. Heinsath, Auktionator, Bergstr. 17a. Fernsprecher 536.

Zu belegen zum Herbst, ev. auch schon früher, auf erstklassige Landhypotheken 12 000, 20 000 und 30 000 Mark.
Näheres durch Aukt. E. Memmen, Theaterwall 30.

Neu Gründung
oder bei Streitigkeiten in Familie wende man sich sofort an den Sozialisten Dr. jr. Lorenz, Berlin 40 Gitschiner Strasse 106. Telefon: Moritzpl. 9316.

Anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht auf sofort oder später, auf zum Teil erststellige Stadt- und Landhypotheken: 15 000, 10—12 000, 9000, 8000, 7500, 7000, 6500 6000, 5500, 5000, 4000, 3000, 2000 und 1000 Mark, Zinsfuß 4½—5 Pr.
Näheres durch Aukt. E. Memmen, Oldenburg Theaterwall 30.

Auf eine Besitzung in hiesiger Stadt, eingeschätzt zum gemeinen Wert von 22 000 M, suche ich eine 2. Hypothek von 2000 M, folgend nach voreingetragenen 10 000 M, auf möglichst bald umzuleihen. Zinsfuß 4½—5 Proz.
E. Memmen, Theaterwall 30.

Anzuleihen gesucht

10000 Mark

auf bald oder später auf ein Wohnhaus an bester Lage. Off. unt. S. 2806 an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. Nov. 1. Hypothek, 7—8000 Mark, auf Neubau. Gesamtwert 14 000 M. Offerten unt. S. 2851 an die Exped. d. Bl.

Anzuleihen gesucht zu November auf Neubau
8—10 000 Mark
(¾ des Brandkassenanzatzes).
Offerten unter M. 100 Filiale Alexanderstraße erbeten.

Auf mündelsichere
1. Hypothek
suche 15 000 bis 20 000 M.
Offerten unter S. 2859 an die Expedition der „Nachrichten".

Jaderberg. Auf vorzügliche erste Landhypotheken suche ich zum 15. Nov. d. J. im ganzen
19 000 Mark
zu 4½ Prozent anzuleihen.
Nähere Auskunft wird gern und unentgeltlich erteilt.
G. Claus, Auktionator.

Miet-Gesuche.

Kleine Familie (2 Personen), sucht zum 1. Novbr. in d. Nähe der Stadt **separate Wohnung** mit Stall und Land.
Offerten unter **S. 2843** an die Exped. d. Bl.

Beamter sucht z. 15. Sept. od. 1. Okt. schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer in ruh. Hause, am liebsten mit voller Pension. Off. mit Preisangabe unter V. 212 Filiale Langestr. 20 erbeten.

Gesucht von kl. Familie Unterwohnung im Preise von 200 bis 250 M, am liebsten Heiligengeistortviertel. Offerten unter S. 2860 an die Expedition d. Bl.

Z. 1. Okt. o. 1. Nov. 4—räum. Unter-, ev. Oberwohnung für eine kl. Familie von auswärts. Offerten mit Preisang. unter S. 2857 an die Expedition d. Bl.

Geb. Herr, Kaufm., sucht 2 kl. oder 1 großes möbl. Zimmer in gutem Hause, mögl. mit Telephonbenutzung. Gefl. Off. mit Preisang. u. S. 1983 an d. Exp.

Freundl. Wohnung
für 3 Pers. zum 1. Aug. gesucht. Offerten unter V. 23 an die Filiale Langestr. 20.

J. Beamter s. z. 1. Aug. möbl. Zim. mit voller Pens. Off. u. O. R. 100 Filiale Langestr. 20 erb.

Zu vermieten.

Unterwohnung mit Land zum 1. Nov. zu vm. Artillerieweg 41.

Eversten. Zu verm. an ges. Lage freundl. **Unterwohnung**, St., Küche, Kam. u. Zub.) mit Garten, an ruh. Bew., ohne Kinder bevorzugt. 200 M.
Näheres Filiale Eversten.

Zu verm. zum 1. Nov. **Oberwohn.**, 5 R., 2 St., 2 K. u. Küche, Gas- u. Wstl. u. Gartenl. Nadorst, Krahnbergstr., 1. Haus r.

Zu vermieten zum 1. Nov. moderne **Oberwohn.** für 375 M.
Alexanderstraße 108 II.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Pr. 16 M. Ehnernst. 8, o.

Zu verm. eine kleine **Oberwohnung** an einzelne Person oder zwei ältere Leute.
Diedrich Bölts, Osen.

Hahn. Eine in der Nähe von Rastede belegene

Heuerwohnung

mit etwa 30 Sch.-S. Garten-, Acker- und Weideland steht mit Antritt zum 1. Nov. d. J. unter sehr günstigen Bedingungen zur Verpachtung.
Pachtlustige wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden.
H. Neumann, Auktionator.

Eversten. Untw. m. gr. Gart. 245 M. Ww. Weise, Heinrichstr. 6, o.

Zum 1. Nov. zu verm. mod. Ober- u. Unterw., 6 gr. Räume, Bad, Mädchenz., Veranda und Balk., Gart., schönste Lage am Ev. Holz. Näh. Lambertistr. 22.

Zum 1. Nov. kl. **Unterwohnung** zu verm., mit Garten. Preis 230 M. Desgleichen kl. **Oberwohnung** an einz. Person. Preis 80 M. Lambertistr. 20.

Per 1. September oder später Inn. Damm 13/14 (Schloßplatz)

1 groß. heller Laden

mit Zentralheizung zu vermieten. Große, helle Arbeitsräume, beste Gelegenheit für feines Maßgeschäft in Damen- und Herren-Garderobe.
Georg Möller,
i. Fa. J. H. Brader.

Zum 1. Nov. zu verm. **Oberw.** mit Garten. Westkampstraße 8.

Zu vermieten ein part. geleg. bess. **möbl. Wohn- mit Schlafzimmer** auf sofort oder 1. Aug. Theaterwall 20.

Osternburg. Zu vm. z. 1. Nov. sep. **Unterwohnung**, Sandstr. 48.

Zu vermieten bessere geräumige Oberwohnung
(Neubau), Gas, Wasserl. Stall u. Gartenl., zu Okt. oder Nov. Pr. 300 Mark. Näh. Filiale Alexanderstraße oder Diedrichsweg 51.

Zum 1. Oktober d. J. oder später zu vermieten

Laden

an bester Lage der Stadt, mit oder ohne Wohnung.
Anfragen erbittet baldigst
K. Lübben, Auktionator,
Oldenburg, Bergstr. 5.

Zu verm. ger. Schlafzimmer mit 2 Bett. Cloppenburgerstr. 27.

Zu vm. möbl. Z. Schäferst. 6 I.

Mod. Etage, Gas, elektr. L., Spülkl., Bad, Balk., Nadorsterstr. 38, zu Okt. oder Nov. zu vermieten. Näheres daselbst unt.

Zu verm. zu Oktober od. früher **abschl. Oberw.**, 6 Zim., Küche u. Zubeh. Nähe der Bibliothek. Näheres **Elisabethstr. 3, ob.**

Frdl. möbl. Zim. u. Kam. (2 Betten) für 1 bis 2 bess. Herr., Nähe der Kaserne und Bahn.
Milchstraße 22, o.

Eversten. Zu vm. **Oberw.**, sof. od. 1. Aug. einz. Pers. od. Leute o. Kinder. Hundsmühler Ch. 34.

Frdl. **Logis.** Jul. Mosenpl. 1.

Zu verm. z. 1. Nov. geräum. **Unterwohnung**
mit Stall und Gartenland.
Osternb., Cloppenburger Ch. 19c.

Zim. f. jg. Mädch. Lindenstr. 18.

Zu vermieten bessere geräumige Oberwohnung
(Neubau), Gas, Wasserleit. und Gartenl., zu Okt. oder Nov.
Näheres Filiale Alexanderstr. oder Diedrichsweg 51.

Volle Pension, 52 M. Markt 22 I.

Versetzungsh. z. 1. Aug. schön möbl. Wohn- u. Schlafz. an bess. Hrn. zu vm. Humboldtst. 8, pt.

Möbl. Zimmer zu verm. Kaiserstr. 14 II, links.

Zu vermieten freundl. **Unterwohnung**, Melkbrink 22.
Näheres Johannisstraße 5.

Möbl. Z. z. vm. Lindenstr. 18.

Stellen-Gesuche

Jung. verf. Kaufmann sucht Stellung an

Bank,

ev. Beteiligung.
Offerten unter S. 2846 an die Expedition d. Bl.

Hochbautechniker, W.,
24 Jahre alt, z. Zt. im Arch.-Bureau tätig, sucht **Stellung**, am liebsten für Bureau u. Bau. Gefl. Offert. erb. unt. A. 100 Filiale Varel.

Junges Mädchen,

23 Jahre alt, sucht zum 1. Sept. Stellung, am liebsten auf dem Ammerlande. Offerten unter S. 2847 an die Exped. d. Bl. erbet.

Bei ält. Dame, Herr oder in kl. Familie sucht geb. Witwe Vertrauensstelle,
sofort oder später, wo sie ihr 4½jähr. Töchterchen bei sich hab. darf. Stadt oder Land. Tüchtig im Kochen und Haushalt, tätig und zuverlässig. Gehalt wird nicht beanspruht und kann ev. für das Kind Pension gezahlt werden.
Ausführl. Offerten unter S. 2827 an die Exped. der Nachr.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre, Stellung als jung. Mädchen, schlicht um schlicht, Fam.-Anschluß, ev. Taschengeld. Off. erb. Malermeister Blume, Osnabrück, Gr. Rosenstraße 12.

Reisender für Landkunschaft kann noch einige Artikel mitführen. Angebote unter S. 2862 befördert die Expedition d. Bl.

Kontoristin
mit guter Handschrift, vertraut mit einfacher u. doppelter Buchführung, Maschinenschreiben, sowie allen Kontorarbeiten, sucht anderweitig Stellung. Off. unt. S. 2858 an die Expedition d. Bl.

Beamter, 36 J., sucht Nebenbeschäft. in schriftl. Arb. O. f. u. S. 2856 an die Expedition d. Bl.

Erfahrenes Fräulein,

welches in allen hauswirtschaftlichen Arbeiten perfekt und daher zur selbständigen Führung eines Haushalts durchaus befähigt ist, sucht passende Stellung in einem guten bürgerlichen Hause, am liebsten in einem solchen, in welchem die Hausfrau fehlt.
Offerten unter S. 2818 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Offene Stellen.

Männliche.

Hahn. Für einen landwirtschaftlichen Betrieb suche ich zum 1. Oktober oder 1. November cr. einen zuverlässigen

Großknecht

anstelle eines zum Militär einberufenen.
H. Neumann, Auktionator.

Alleinvertreter

für erstkl. gesetzl. geschützte 10 Pf.-Welt-Konsum-Artikel für dort gesucht. Riesenumsatz u. enormer Gewinn. Für kl. Lager sind 80 M erforderl. Off. erb. u. A. Z. 10, Greiz i. V. postlag.

Mk. 400

monatl. kann jed. strebs. Person, ganz gleich, wo wohnh. od. w. Beruf, dauernd verdien. Streng reelle Sache, daher kein Kapital erforderlich. Nur ehrl. u. zuverlässl. Leute wollen Postkarte schreiben u. K. 2371 an Anz.-Exped. Daube & Co., Köln.

Gesucht ein zuverlässiger

Bäckergeselle.

J. Jacobs, Alexander-Chauss. 36.

Augustfehn. Für mein Gemischtwarengeschäft zum 1. Okt. ein zuverlässiger tüchtiger

Verkäufer,

der zeitweise auch kleine Reisetouren zu übernehmen hat.
J. Heinrich Struß.

Für meine patentamtlich geschützte Kuhdecke suche ich

tüchtige Vertreter.

J. D. Block, Brake i. O.

Haupt-Agentur

einer alten erstklassigen und hochangesehenen Lebensvers.-Akt.-Ges. mit bewährten Nebenbranchen soll an strebsamen, fleißigen Herrn vergeben werden. Neben hohen Provisionen wird

bedeutendes Inkasso

überwiesen, evtl. wird fester Zuschuß bewilligt. Bewerber, die über einen guten Bekanntenkreis und Ia Verbindungen verfügen und sich der Neuwerbung von Versicherungen widmen wollen, belieben Offerten unter **B. A. 17198** an **Rudolf Mosse, Hamburg,** zu senden.

Allererste Deutsche Versicherungs-Gesellschaft
sucht für alle Branchen (ausgenommen Transport)

rührige tüchtige Vertreter

bezw. stille Mitarbeiter für Bremen und Umgegend. Offerten erbeten sub B. Z. 17197 an **Rudolf Mosse, Bremen.**

Verkäufer gesucht

zum 1. Oktober für Leer. Solche b. bet. ger., bevorzugt. Event. später Lebensstellung als Geschäftsführer.
G. Cordes, Leer,
Herren-Konfekt. u. Maaßgesch.
Filiale: Bremen.

Osternburg. Gesucht ein Tischlergef. H. Kaß.

Gesucht zum 1. Oktbr. ein zuverlässiger tücht.

junger Mann

für mein Manufaktur-, Mode- u. Konfektions-Geschäft.
Oldegönne. H. Carstens.

Gesucht zum 15. August oder 1. September für ein Rechnungsteller- und Auktionsgeschäft auf dem Lande ein durchaus zuverlässiger

junger Mann.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, bisheriger Tätigkeit und Zeugnisabschriften unt. S. 2840 an die Expedition d. Bl.

Gesucht zum 1. Oktober ein zuverlässiger durchaus tücht.

Verkäufer

für mein Manufaktur-, Konfektions-, Schuhwaren- und Kolonialwaren-Geschäft.
Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten.
Gleichzeitig kann Sohn rechtlicher Eltern als

Lehrling

eintreten. Gute Schulkenntnisse erforderlich.
J. H. Tebje,
Apen.

Rastede. Gesucht für Landwirtschaft für die Zeit vom 1. Nov. bis 1. April od. 1. Mai ein

Knecht

von 15 bis 18 Jahren.
H. Hoes, Rechnungssteller.

Suche auf sofort einen ordentl.

Malergehilfen

auf dauernde Arbeit.
W. Thormählen, Malermstr., Schwei.

Lindern i. O. Suche

Tischlergesellen

auf dauernde Arbeit.
H. Wilken, Tischlerei.

Für ein flottes Manufaktur- u. Kolonialwarengeschäft in einem lebhaften Orte in der Nähe Oldenburgs suche ich auf sofort oder 1. Oktbr. **e. Lehrling.** Anfragen zu richten an **Ludw. Hallerstede, Oldenburg i. Gr.,** Blumenstr. 65

Moordorf, Post Altenhuntorf. Wegen Einberufung meines Sohnes zum Militär suche ich zum 1. Okt. oder später einen

jungen Mann.

Persönliche Vorstellung erforderlich. Hinr. Hillmer.

Selbst. Elektromonteure,
die auch mit Schwachstrom-Anlagen vertraut sind, gesucht.
A. Binarsch, Nüstringen,
Börsenstraße 29.

Reeller Nebenverdienst
für Herren jedes Standes. Anfragen gegen 30 ₰ unter B. 44 Filiale Langestraße 20.

Gesucht zum 1. Oktober für meine Dampf- und Windmühle ein zuverlässiger

Müllergeselle.

H. Tieke,
Boothorner Mühle
b. Ganderseee.

Schuhmachergehilfe

erhält dauernd Arbeit.
H. Hibbeler, Grünestraße.

Gesucht e. junger tücht.

Barbiergehilfe

z. b. Antritt. Lohn 12 M b. f. St.
Georg Wolf,
Hemelingen, Langestr. 121.

Suche zum baldigen Eintritt einen in Reparaturen erfahr.

Maschinenschlosser.

Herm. Bollmann, Rastede.

Weibliche.

Gef. z. 1. Nov. einf. j. Mädch. o. Mädch. b. 16—18 J. f. kl. Privath. Anm. vorm. Uferst. 7.

Gesucht ein

junges Mädchen

z. Erlernen d. Kochens. Schlicht um schlicht.
Paul Seipke, Ratskeller.

Suche für meinen bürg. Haushalt jetzt oder später

junges Mädchen

bei Fam.-Anschluß u. Gehalt.
Frau J. Fichtner, Lindenst. 69.

Per sofort oder später

junges Mädchen

für leichte Hausarbeit bei hohem Lohn und Familienanschluß.
Wellhausen, Haareneschstr. 61.

Gesucht auf sofort Mädchen für Küche u. Haus o. Stundenmädchen. H. Fimmen, Amalienst. 5.

Gesucht zum 1. Nov. ein zuverlässiges kinderliebes

junges Mädchen,

Mädchen wird gehalten.
Frau G. Müller, Delmenhorst, Orthstraße 22.

Gesucht z. 1. Aug. ein tücht. Mädch., d. i. Haush. u. Restaur.-Küche erf. ist, z. St. b. Hausfr. Off. m. Gehaltsanspr. an Gastb. Wappen v. Oldenburg, Emden.

Gesucht zum 1. Nov. für einen kl. Haushalt ein tücht. Mädchen, das auch mit der Wäsche Bescheid weiß. Amalienstr. 8.

Gesucht ein gut empfohlenes

Mädchen

für Küche und Haus.
Frau Karl Fuhrken, Gartenst. 35.

Suche zum 1. Nov. ein tücht.

junges Mädchen

oder Dienstmädchen gegen guten Lohn.
Frau Lehrer Wicke, Grüppenbühren.

Gesucht baldmöglichst wegen Erkrankung der jetzigen eine erfahrene

Kinderfrau

oder älteres Kindermädchen.
Freifrau von Toll,
Unter den Eichen 24.

Gesucht zum 1. Nov. ein zuverlässiges

jüngeres Mädchen

für Küche und Haus.
Frau Rechtsanwalt Fimmen, Elisabethstr. 16.
Zu melden nach 7 Uhr abends.

Gesucht zum 1. Nov. für eine einzelne Dame ein erfahrenes

junges Mädchen

gegen Gehalt und Familienanschluß. Etwas Nähen erwünscht.
Frau Johanne Janßen, Berne (Oldenburg).

Gesucht zum 1. oder 15. September ein tüchtiges

akkurates Mädchen

gegen hohen Lohn.
Frau Carl Max Joseph, Jever, am Bahnhof.

Jüng. fräft. **Hausmädchen** für bess. kinderl. größ. Haushalt z. 1. Sept., ev. später, gesucht.
Frau Wwe. Schreiber, Münster i. W., Junkerstraße 15.

Gesucht zum 15. Sept. ein Mädchen
von 16—17 Jahren für Privathaushalt ohne Kinder, welches unter Anleitung der Hausfrau alle Arbeiten zu verrichten hat.
Friedr. Asendorf, Bremen, Nordstraße 47c.

Stundenh. ges. Haarenufer 35, p.

Ein besseres

Mädchen

für einen städtischen Haushalt.
Gut Hohewurt,
b. Loxstedt i. Hannover.

Suche zum 1. November ein

zuverläss. Mädchen.

Frau Hennings, Roonstr. 26.

Rastede. Gesucht für einen bürgerlichen Haushalt in Rastede auf sofort ein

Dienstmädchen

oder ein einfaches junges Mädchen, welches alle Arbeiten verrichtet.
H. Hoes, Rechnungssteller.

Gesucht zum 1. Nov. für kl. Haushalt ein tücht., zuverlässiges

Mädchen,

welches gut kochen kann, gegen hohen Lohn.
J. G. Siems, Augustfr. 22.

Gesucht zum 1. Nov. ein anst.

Mädchen.

Frau B. Witte, Berne.

Gesucht zum 1. Nov. ein tüchtiges, erfahrenes

Mädchen

für Küche und Haus.
Frau Sophie Hahn.
Zu melden Cäcilienstraße 9.

Für kl. Haush. in Emden ein jüngeres sauberes **Mädchen** zum 1. Sept. Große Wäsche außer dem Hause. Näheres
C. Lampe, Baumgartenstr. 4.

Zum Verkauf meiner hygienisch vollkommenen Damen-Dauer-Binden

fleissige Damen

gesucht. Große u. vornehme Verdienstmöglichkeit (auch als Nebenerwerb). H. G. Maier, Karlsruhe-Baiertheim.

Frauen

zum Bohnenauspuhlen sucht
F. Bruns, Konservenfabrik.

Gesucht zum 1. Aug. ein Mädchen für Küche und Haus.
Oldenburg, Alexanderstr. 7.

Osternburg. Gesucht zum 1. Oktober oder 1. November ein

Mädchen

für Küche und Haus.
Frau Ellberg, Sandstr. 1.

14 bis 16jähriges Mädchen

zum 1. August gesucht.
Ziegelhofstraße 66.

Neuenburg am Urwald
Suchen zum 1. Nov. ein freundl.

junges Mädchen

bei Familienanschluß und Gehalt.
Gebr. Jacobs.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 202 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Sonntag, 27. Juli 1913.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 27. Juli.

* **Die Neuanlagen an der Staulinie** gehen jetzt ihrer Vollendung entgegen. Als Fortsetzung und Ergänzung der bereits vor einigen Jahren fertig gestellten beiden anderen städtischen Wälle, des Theaterwalls und des Heiligengeistwalls, werden sie eine hervorragende Zierde der ohnehin schon durch ihre Gartenanlagen eines guten Rufes sich erfreuenden Residenz bilden. Von den anderen Wallanlagen wird sich die an der Staulinie dadurch unterscheiden, daß zwischen dem Reitwege und der Fahrstraße ein für Blumenanpflanzungen bestimmter Streifen angelegt wird, wie man hört, mit Rhododendren, die nicht nur im Frühlinge durch ihre Blütenpracht, sondern auch das ganze Jahr hindurch durch ihren immergrünen Blätterschmuck das Auge erfreuen. Es mag nun aber auch dem Publikum dringend ans Herz gelegt werden, die Rasen zu schonen, und nicht, wie es früher auf den anderen Wällen und jetzt wieder an der Staulinie geschieht, durch Betreten der Rasenstreifen die angewandte Mühe zu vereiteln und immer neue Ansammungen nötig zu machen. Ein schön gepflegter Rasen gehört zu dem Besten, das die Gartenkunst hervorbringt, und sollte verständnisvoll vom Publikum geschützt werden. Leider muß aber jetzt schon wieder Klage darüber erhoben werden, daß das Publikum rücksichtslos über die Rasen wegschreitet. Die Fußspuren zeigen deutlich, daß es keine Kinder sind, die so schlechten Beweis von Wohlerzogenheit geben.

w. **Schwimmfest.** Ein gemeinschaftliches Schwimmfest veranstalten in diesem Jahre der Oberrealschul-Schwimmverein „Aegir" und der Seminar-Schwimmverein. Das Fest findet am 24. August, nachmittags 3½ Uhr, in der Huntebadeanstalt statt. Das 15 Nummern umfassende Programm enthält außer allen Schwimmarten auch Kürspringen, Streckentauchen, Stafettenschwimmen und Wasserballspiele.

X. **Eine interessante Versteigerung**, die vom Stadtmagistrat veranstaltet wurde, fand gestern auf dem Mittleren Damm statt. Es handelte sich um die früher Reinersche Wirtschaft, die bisher neben dem Palais des Großherzogs ihren Platz behauptete und für viele ehemalige Dragoner manche Erinnerung wachrufen wird. Die alte Stammkneipe wird dem Erdboden gleichgemacht werden. Die Wirtschaft, die vor einigen Jahren noch für 80 000 M verkauft wurde, erreichte jetzt zum Abbruch das Höchstgebot von 510 Mark, wofür sie dem Zimmermeister Struk zugeschlagen wurde. Die dahinter stehenden Häuser wurden ebenfalls zum Abbruch für 270 M bezw. 165 M verkauft. Der Abbruch hat bis zum 1. September zu geschehen.

* **Oldenburgische Glashütte.** In der am 25. Juli in Bemen stattgefundenen Generalversammlung der Oldenburgischen Glashütte in Oldenburg wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um M 500 000 auf M 2 000 000 beschlossen, zwecks Erwerbs der Glashütte der Firma L. Reppert Sohn, G. m. b. H., in Friedrichsthal bei Saarbrücken. Von den neu auszugebenden Aktien erhalten die Vorbesitzer der Glashütte in Friedrichsthal 300 Stück à M 1000. Im übrigen werden die Restkaufgelder gegen übernommene Schulden aufgerechnet. Von der Verwaltung wurde die Neuerwerbung als eine wertvolle Bereicherung der vorhandenen Betriebsanlagen dargestellt. Die Fabrik liegt in dicht bevölkerter Gegend im Saarkohlenrevier; für den Bezug von Kohlen und aller Rohmaterialien sind die günstigsten Verhältnisse gegeben, so daß ein rationeller Betrieb erwartet werden kann. Die Neuerwerbung ist auch insofern wichtig, als auf Grund der damit erreichten höheren Kontingentszahlen im Flaschenverband eine weitere Ausnutzung der in Betrieb befindlichen günstig arbeitenden Owensmaschinen herbeigeführt wird. Die Oldenburgische Glashütte besitzt mit der Neuerwerbung und den früher erworbenen Fabriken in Stadthagen und Hildburghausen jetzt vier Werkanlagen in den verschiedensten Verbrauchszentren Deutschlands, die eine Gesamtproduktionsfähigkeit von etwa 60 Millionen Flaschen haben. Von der Aktienneuausgabe werden die restlichen 200 Aktien à Mk. 1000 den alten Aktionären zum Bezuge angeboten zum Kurse von 105 Prozent in der Weise, daß auf je 7 alte Aktien eine neue Aktie kostenfrei entfällt. Das Bezugsrecht ist auszuüben bei der Oldenburgischen Spar- und Leihbank in Oldenburg i. Gr. bis zum 20. August 1913 abends 6 Uhr. Bei der Zeichnung ist Vollzahlung zu leisten. Die neuen Aktien erhalten für das Jahr 1913 halbe Dividende. Nach den in der Versammlung vom Vorstand gemachten Mitteilungen sind die Geschäftsergebnisse im ersten Halbjahr auf allen Betrieben recht günstig gewesen, so daß für 1913 wieder ein befriedigender Abschluß erwartet werden kann.

* **Auf dem Wochenmarkt** waren gestern die Preise für einen großen Teil der Marktartikel recht verschieden; je näher das Ende der Marktzeit heranrückte, desto mehr gingen sie herunter. Diese Erscheinung läßt sich zwar an den meisten Markttagen beobachten; denn die Verkäufer schlagen ihre Waren lieber mit geringerem oder gar keinem Nutzen los, als daß sie sie wieder mit nach Hause nehmen. Aber bei dem jetzt in erster Linie stehenden Beerenobst ist dies wegen seiner geringen Haltbarkeit ganz besonders der Fall, und wer seine Einkäufe auf eine späte Stunde verschiebt, wird sie in den meisten Fällen ganz erheblich billiger bewerkstelligen können. Das wissen die Eingeweihten auch sehr wohl und suchen aus solcher Gelegenheit zu profitieren. So waren z. B. gestern Kronsbeeren und Bickbeeren, die anfangs zu 40 bis 45 ₰ das Pfund verkauft wurden, später zu 30—35 ₰ zu bekommen und Himbeeren statt zu 45—50 ₰ zu 35 bis 40 ₰ das Pfund. Johannisbeeren, die das Lagern besser vertragen, hielten sich dagegen auf dem schon seit längerem eingenommenen Preise von 15 ₰, bei Entnahme größerer Mengen wurden sie auch wohl mit 25 ₰ für zwei Pfund abgelassen. Blumenkohl war zuletzt zu 25 ₰ für einen großen Kopf erhältlich, während Weißkohl, Wirsing und Rotkohl sich mit 30 ₰ behaupten konnten. Eine Ausnahme machten wieder, wie am vorigen Markttage, die jungen Bohnen, die unter dem Regenwetter der letzten Zeit sehr gelitten haben und in nur geringen Mengen auf den Markt kommen. Trotz des hohen Preises von 30—35 ₰ waren sie bald ausverkauft; die großen Bohnen dagegen waren schon zu 20—25 ₰, resp. 5—6 ₰ in der Schale zuletzt angeboten. Kartoffeln stellten sich auf 5—6 ₰ das Pfund, Salat auf 4 bis 5 ₰ der Kopf. Recht teuer waren Birnen, 30—40 ₰ das Pfund, eine Wirkung der geringen Ernte. Eier kosteten noch 85—90 ₰ das Dutzend; der erstgenannte Preis war aber eine Ausnahme, die meisten Verkäufer hielten an dem höheren Preise fest.

*

* **Nadorst**, 26. Juli. Landmann Heinrich Krehe verkaufte einen an der Chaussee belegenen Bauplatz an Maurermeister Bade aus Etzhorn; er hat mit dem Bau eines Wohnhauses auf dem Grundstück begonnen. — Die neue Chaussee (Schulstraße bis zum Scheideweg) ist nunmehr fertiggestellt. Für die Anwohner bedeutet dies eine wesentliche Verkehrserleichterung, da die frühere Chaussee, namentlich bei Regenwetter, kaum zu passieren war.

Gemeinde Ohmstede.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Besichtigung der größeren Betriebe in Varel und Umgegend am Donnerstag, den 31. Juli. Abfahrt vormittags 7.59 Uhr ab Oldenburg.

Teilnehmer wollen sich bis zum 30. bei A. Helms, Nadorst, und dem Unterzeichneten melden.

Hanken,
Gemeindevorsteher.

Auktion.

Barghornermoor (b. Rastede). Köter Joh. Diedr. Bruns daselbst läßt sterbefallshalber in und bei seiner Wohnung am

Sonnabend, den 2. August d. J.,

nachm. 3 Uhr anfang.:

2 Milchkühe,
wieder belegt,
1 Kuhkalb,
4 Monate alt,
2 Futterschweine,
2 Läuferschweine,
25 Hühner,
1 Kochtopf (85 Liter Inhalt), 2 Borstarren, Torfbeck, Eimer, Kükenkorb, Zugbank, Kommode, Spinnrad, Haspel, Garnwinde, Tische u. Stühle, Kisten und Kasten, Sensen, Lote, Hammesser und was sich sonst vorfindet;
ferner:
ca. 9 Sch.-S. Roggen
auf dem Halm,
2 Sch.-S. Hafer
auf dem Halm,
2 Sch.-S. Kartoffeln
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

E. & L. Haake, Großenmeer.

Zu verkaufen

3 Schaufenster,

Spiegelglas mit Rahm. 2 Fenster 204 × 250 cm, 1 Fenster 140 × 250 cm Glasgröße.

Georg Möller,
i. Fa.: J. H. Brader,
Innerer Damm Nr. 13/14.

Bauplätze

an der Bronnystr. zu verkaufen.

Behrmann, Bronnystr. 14.

Birnen,
2 Liter 25 ₰. Rebenstraße 9.

A. Parussel, amtl. Auktionator, Rechnungssteller u. Mandatar, Annoncen-Expedition, Donnerschwee i. O., Fernruf 642, Gegr. 1895

übernimmt Grundstücksverkäufe (öffentliche und unter der Hand), Auktionen, Verpachtungen und Vermietungen, Grundstücksverwaltungen rc. (alles ohne Bezirksbeschränkung), Testaments-Abfassungen, Nachlaßregulierungen, Arrangements, Führung von Vormundschaften, Pflegschaften rc., Inventar-Aufnahmen, Hypotheken-Vermittlungen, Einziehung von Außenständen, Prozeßvertretungen bei allen Amtsgerichten, Auskunftserteilungen, Besorgung von Inseraten in alle Zeitungen zu Zeitungspreisen, ev. mit üblicher Rabattgewährung.

Infolge langjähriger, vielseitiger Erfahrungen sachkundige Beratung und Bedienung, prompt und reell, bei billigster Preisstellung. — Am sichersten zu sprechen nachm. 2—5 Uhr. — Auf Bestellung Besuch.

Hüttenkoks

für Centralheizungen.

Normann & Co.

Inh.: Heinr. Schmidt

Tel. 199. Nikolausstr. 10. Tel. 199.

Bäckerei.

Nordenham. Eine in einem Kirchdorfe Butjadingens beleg.

Bäckerei

mit einem ganz bedeutenden Umsatz steht für einen mäßigen Preis zum Verkauf. Komplettes Inventar ist vorhanden.

Interessenten gebe ich nähere Auskunft.

Aug. Peters, Rechnungsstllr.

Flottgehendes Agenten-Geschäft

der Lebensmittelbr., mit allerersten, gut eingeführten Vertretungen, ist billig zu verkaufen.

Offerten unter S. 2862 an die Expedition d. Bl.

Neuenwege b. Wüsting.
Sämtliche erteilte

Jagderlaubnis

auf meinen Ländereien ist hiermit

aufgehoben.

G. Suhr.

Kl. hübscher Hof, 62 Mrg. Weizenboden, neue Gebäude, 2 Pf., 10 Kühe, 10 Schw., sof. preiswert bei kl. Anz. zu verk. H. Wulff, Altona, Schulterblatt 121.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Kutschpferdes

(Zentrale für Absatz).

Zu kaufen gesucht:

Mehrere mittelschwere, im Oldenburger Stutbuch eingetragene oder vorgemerkte drei- bis vierjährige

Stuten

mit hohen Gängen, Farbe dunkelbraun bis schwarz, mit oder ohne Abzeichen. Die Stuten müssen edel und schön von Kopf und Hals sein.

Zu verkaufende Tiere sind umgehend bei der unterzeichneten Geschäftsstelle anzumelden.

Rodenkirchen, 25. Juli 1913.

Die Geschäftsstelle.

H. Gräper Erben haben die

Jagd

auf ihren in Dietrichsfeld belegenen Ländereien (ca. 34 Hektar) auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten.

Angebote sind zu richten an R. Gräper, Sandfeld, Post Hammelwarden.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß mein Sohn **Ferdinand** nicht mehr für mich in meinem Geschäfte tätig ist und daß ich für von ihm abgeschlossene Handelsgeschäfte von jetzt an nicht mehr aufkomme. Das bis heute von meinem genannten Sohn aufgekaufte Vieh nehme ich persönlich ab, verlange aber auch die Lieferung und warne jeden, das Vieh nicht an meinen Sohn abzuliefern.

Friesoythe, 24. Juli 1913.
Jos. Lentz, Bahnhofstraße.

Reise-Andenken

in reicher Auswahl.

Ernst Völker,
Langestr. 20.

Wer sich will amüsieren schön, der muß nach

Café Tripolis, Bremen,

gehn, Pieperstr. 6, ab Obernstr.

Gemütlicher Aufenthalt. Flotte Bedienung.

„Wanderer"-Motorrad, 1½ PS, gut erhalten, tadellos funktionierend, zu verkaufen.

Chr. Baumann, Lindenstr. 85.

Damen-Garderobe

wird sauber und gut sitzend angefertigt.

Frau Graue, Sonnenstr. 44, o.

Täglich frische

Bickbeeren

Pfund 35 ₰, empfiehlt

B. Grenzer, Kurwickstraße 4.

Neues Herren- und Damen-Fahrrad billig.

August Lotze, Fahrradhandlung, Bremen, Knochenhauerstr. 35.

Verkauf

eines

Grünlandsplackens.

Osternburg. Frau Wtw. Weilert hierselbst beabsichtigt, ihren am Schützenhofswege hierselbst belegenen früher Kettlerschen Späten

Grünlandsplacken

guter Bonität, groß 71 Ar 14 Quadratmeter,

2 gute Bauplätze

enthaltend, mit Antritt zum 1. November d. Js. im ganzen oder geteilt öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen und ist nochmaliger Verkaufstermin auf

Donnerstag, den 7. August d. J.,

nachm. 5½ Uhr,

in Mohrmanns Gasthaus hierselbst angesetzt.

Auf ein annehmbares Gebot wird alsdann der Zuschlag erfolgen.

Ein weiterer Verkaufstermin findet voraussichtlich nicht statt.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein

A. Bischoff, amtl. Aukt.,
i. Fa.: A. Bischoff & Grimm.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 29. Juli d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im „Grünen Hof" zu Donnerschwee:

2 Ziegen, 2 Schweine, 3 Tische, 1 Eckborte mit Nippsachen, 5 Stühle, 2 Uhren, 1 Kleiderschrank, 1 Rauchservice, 1 Lampe, 2 Stück Nippsachen, 8 Blumen, 2 Fensterbretter, 1 Nickeltablett, 2 Tischdecken, 1 Spiegel, 1 Kaffeemühle, 6 St. Handwerkzeuge, 1 Kaffekanne, 6 Tassen mit Untersätzen, 2 Vertikows, 2 Teppiche, 1 Blument., 1 Schirmständer, 1 Regulator, 3 Sofas, 2 Sessel, 1 Portiere mit Ringen und Stangen, 1 Kaffeetisch und 1 Spiegel mit Konsole

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Landesbibliothek Oldenburg

Jetzt Sommer-Preise!!!

:: Kohlen nur :: erster Zechen.

Kohlen: Koks: Briketts:

Jedes Quantum frei Haus.

Anthrazit, Salon, englische Knabbel, Flammnuss.
für Zentralheizung u. Hausbrand aus den Königl. Zechen.
Ia Marken wie „G. R.", „B. F." „Union", „Michel".

Kohlenhandlung **J. F. Suhren,** Poststrasse 4.
Gegründet 1888 :: Tel. 361.

PFAFF-Nähmaschinen

für Haushalt und Gewerbe.

Einfache Handhabung! :: Höchste Leistung!
Grösste Dauerhaftigkeit!

In städtischen und Privat-Schulen mit Erfolg im Gebrauch.

H. Barelmann, Nähmaschinen-Handlung und Reparatur-Werkstatt,
Achternstrasse 59. — OLDENBURG i. GR. — Fernsprecher 1268.

Chr. Külken, Elsfleth i. O.,

Holzhandlung und Hobelwerk,

empfiehlt:

Tannen- und Kiefern-Bretter, Bohlen, Balken, Hobeldielen, Sparren, besägt, Kantholz, Latten, Pitchpine- und Redpine, Richellatten, unbes. ostpreuss. Stammkiefern, Bindebäume.

Türen u. Wandbekleidungen aus eigener Fabrik.

Sämtliche Bau- und Tischlerhölzer
in grösster Auswahl.

En detail ab Lager vom Neuen Elsflether Tidehafen. **En gros**

A. G. Gehrels & Sohn,

Oldenburg i. Gr.,

Weißwaren- u. Aussteuer-Abteilung.

Fertige Betten in allen Preislagen.

Bettwäsche	Steppdecken
Leibwäsche	Waffeldecken
Tischwäsche	Wolldecken
Handtücher	Hemdentuche
Küchentücher	Leinen-Halbleinen
Taschentücher	Stickereien
Baby-Wäsche	Bade-Artikel

Braut-Ausstattungen
in jeder Preislage.
Sonderpreisliste wird auf Wunsch zugesandt.

Schürzen aller Art.
Stets die letzten Neuheiten in hervorragender Auswahl.

Reisemützen.
Wilh. Blensdorf.

Seetzen & Alexander,
Fernsprecher 346,
vermieten
verschließbare Einstellräume
für Automobile
monatlich mit 10 ℳ

Arbeiter-Sekretariat Oldenburg.

Unentgeltliche Auskunft in allen Rechtsstreitigkeiten, Anfertigung von Schriftsachen usw. Gewerkschaftshaus, Kurwickstr. Nr. 2, 2. Etg., Zim. Nr. 13—14.
Sprechstunden: Vormittags von 11 bis 1 Uhr, nachmittags von 5½—7½ Uhr, Sonnabends nachmittags von 4½—6½ Uhr, Sonntags geschlossen.

Ed. Schnittker,
Möbelfabrik,
Prinzessinweg 45 (Gerberhof).
Gebe an jedermann
Möbel
auf
Kredit!
Ohne Anzahlung.
Bequeme Teilzahlung.
Sehr billig u. gut.
Kein Schaufenster.

Oldenburg, den 22. Juli 1913.

Eisenbahndirektion.

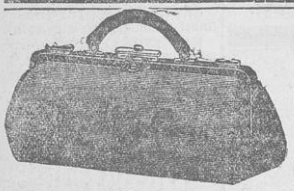
Sonderfahrt nach Borkum u. Norderney.

Sonntag, den 3. August 1913, werden Sonderfahrten **von Bremen nach Borkum und Norderney** veranstaltet, zu der auf den nachgenannten Stationen Rückfahrkarten 2. und 3. Kl. zu **ermäßigten Preisen** nach Borkum und Norderney ausgegeben werden.

Fahrplan.

				Preise der Rückfahrkarten nach Borkum 2. Kl.	3. Kl.	nach Norderney 2. Kl.	3. Kl.
6.10	vorm. ab	Bremen Hbf.	an 12.17 v.	9,90 ℳ	7,90 ℳ	9,60 ℳ	7,20 ℳ
6.28	„ „	Delmenhorst Hbf.	„ 11.56 n.	9,30 „	7,50 „	9,00 „	6,80 „
7.05	„ „	Oldenburg Hbf.	„ 11.15 „	7,70 „	6,30 „	7,40 „	5,60 „
7.23	„ „	Zwischenahn	„ 10.57 „	6,90 „	5,70 „	6,60 „	5,00 „
6.41	„ „	Westerstede	„ 11.06 „	6,90 „	5,70 „	6,60 „	5,00 „
7.34	„ „	Ocholt	„ 10.44 „	6,50 „	5,50 „	6,20 „	4,80 „
9.20	„ „	Emden Außenh.	ab 8.45 „				
12.00	mitt. an	Borkum Bahnhof	„ 5.30 „				
10.05	vorm. ab	Norddeich	„ 8.28 „				
10.40	„ an	Norderney	„ 6.55 „				

Die Fahrkarten können vom 31. Juli an gelöst werden. Die vorzeitige Lösung wird empfohlen.



Reise-Taschen
— alle Ausführungen —
in größter Auswahl
empfiehlt
H. Holerf, Haarenst. 51 Fernrf. 675.

Anfertigung sämtlicher Polster- und Dekorationsarbeiten.
Lager von Polster-, Kasten- und Kleinmöbeln.
Lieferung kompl. Aussteuern. Reelle und gute Bedienung.
Gardinenaufmachen usw. Einrichten von Wohnungen.
Stets Lager in echten Orient-Teppichen, Kelims, Didjims usw.
Achternstraße 7. **Karl Möller.** Achternstraße 7.

Bardenfleth.
Sonntag, den 10. Aug. 1913
7 Uhr nachm.:
Saalkunstfahren
ausgeführt von Mitgliedern des Radfahrervereins „Weserstrand".
Nachdem:
:: **Ball** ::
für jedermann.
Es ladet freundl. ein
Otto Gräper.

Schaufenster Nr. 3:
Alpenton-Kochgeschirre
wieder am Lager.
Ferdinand Hoyer,
Baumgartenstrasse Nr. 1—3a.

Handelsschule Merkur.
Oldenburg, Langestr. 27
Tages- und Abendkurse.
Gründl. Unterricht für Damen u. Herren in Schön- u. Maschinenschreiben, Deutsch, Rechnen, Stenographie, Wechsell., Korrespondenz, einf. und dopp. Buchführung usw., Ausbild. zum Kontoristen, Maschinenschr., Stenograph., Buchhalter; zur Kontoristin, Stenotypistin, Buchhalterin etc.
Vorzügliche Erfolge nachweisbar.
Besucher der Schule erhielten nach Ausbildung fast sämtlich sofort gute Stellungen.
Eintritt jederzeit. Mäßige Preise. Prosp. gratis u. fr.
Rud. Mund.

C. Brüning
Oldenburg
Nur Donnerschweerstrasse 18
neben Kaufmann Ciliax
Neuzeitlich eingerichtetes Atelier für moderne Photographie.

Gesellschaft „Union"
Sonntag, den 3. August, nachmittags 4 Uhr:
Sommerfest mit Kinderbelustigungen.
Abends: **Tanzkränzchen.**
Der Vergnügungsausschuss.

Ziegelhof.
Jeden Sonntag:
- BALL -

Ein- u. Zweifamilienwohnhäuser
an guter Lage habe stets preiswert zu verkaufen.
A. Oetken, Baugeschäft
Nadorsterst. 62 Oldenburg Telephon Nr. 345

N. S. U. 347
Autofernruf

Diplome, Adressen, Hochzeitszeitungen usw., künstl. ausgef., werd. prompt u. b. ub. angefert. Näh. Sackstr. 32.

Turnverein Jahn, Tweelbäke
Am Sonntag, den 27. Juli:
2. Stiftungsfest
verbunden mit Schauturnen, Preiskegeln, Gartenkonzert und nachfolgendem **Festball.**
Nachmittags 3½ Uhr: Empfang der geladenen Vereine.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand. H. Möhlenbrock.

Tanz-Lehrschule
im
Restaurant Zur Stadt Hamburg
Inh. J. Spauhake, Nelkenstr. 1.
Gefl. weitere Anmeldungen täglich erbeten beim Wirt daselbst.
Gutes System und Methode.
Honorar mäßig.
Den höchsten Anforderungen kann genügt werden.
Anmeldungen zu Privat- und Einzelkursen erbeten.
Beginn täglich abends 8½ Uhr.

Landesbibliothek Oldenburg